projecttogether

Jahresbericht 2021

ProjectTogether gGmbH

Inhalt

1 Überblick **2**
1.1 Einleitung 2
1.2 ProjectTogether gGmbH im Überblick 3
1.3 Unsere Mission 3
1.4 Gegenstand des Berichts 3

2 Gesellschaftliches Problem und Lösungsansatz **4**
2.1 Gesellschaftliche Ausgangslage und Ausmaß des Problems 4
2.2 Ursachen und Folgen des Problems 4
2.3 Der Lösungsansatz von ProjectTogether 4
2.4 Neun thematische Missionen haben wir zwischen 2019 bis 2021 initiiert 4
2.5 Unser Ansatz: Open Social Innovation entlang von Missionen 6

3 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum **7**
3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input) 7
3.2 Erbrachte Leistungen (Output) 7
3.3 Outcome und Wirkung 10
3.3.1 Thematische Mission: Farm-Food-Climate 10
3.3.2 Thematische Mission: UpdateDeutschland 14
3.3.3 Thematische Mission: UpdateDeutschland – Zweite Phase 23
3.3.4 Ausblick nach UpdateDeutschland: Public-Citizen-Partnerships 24
3.3.5 Thematische Mission: UNMUTE NOW 25
3.3.6 Thematische Mission: Circular Futures 37
3.3.7 Vergleich zum Vorjahr: Grad der Zielerreichung, Lernerfahrungen und Erfolge 41

4 Planung und Ausblick 2022 **42**

5 Organisationsstruktur und Team **43**
5.1 Unsere Werte 43
5.2 Unser Team 43
5.3 Presse, Medien und Awards 45
5.4 Partnerschaften und Förder:innen 48
5.4.1 Institutionelle Förderpartner:innen 2021 48
5.4.2 Danksagung 49

6 Organisationsprofil **50**
6.1 Allgemeine Angaben über die Organisation 50
6.2 Governance der Organisation 50
6.2.1 Leitungs- und Geschäftsführungsorgan 50
6.2.2 Der Beirat von ProjectTogether 51
6.2.3 Internes Kontrollsystem 51
6.3 Gesellschafterstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen 52
6.4 Sozialprofil 52
6.5 Umweltprofil 52

7 Finanzen und Rechnungslegung **52**

1 Überblick

1.1 Einleitung

Liebe Leser:innen,

das Jahr 2021 war erneut ein aufregendes Jahr für die ProjectTogether gGmbH. Nachdem 2020 mit #WirVsVirus zum Ausbruch der Corona-Pandemie fast 30.000 Bürger:innen mobilisiert werden konnten, um gemeinsam – auch zusammen mit dem Staat und der Wirtschaft – Lösungen in der Krise zu finden, konnte an Erfahrungen und entstandenen Lösungsansätze mit UpdateDeutschland 2021 angeknüpft werden. Im Rahmen von UpdateDeutschland haben 4.000 Bürger:innen insgesamt 300 Lösungsansätze (weiter-)entwickelt und sind mit über 60 Kommunen sowie 11 Landesregierungen in den Austausch gekommen.

Im Jahr der Bundestagswahl konnten außerdem im Rahmen von UNMUTE NOW 100 Menschen bei ihrer Lernreise unterstützt werden, um neue Ansätze zu entwickeln, wie junge, politikferne Menschen auf neue Art und Weise am demokratischen Prozess beteiligt werden können. Das Programm Farm-Food-Climate, die praxisorientierte Lernplattform für eine zukunftsfähige Landwirtschaft und Ernährung, konnte 2021 weitergeführt und für die nächsten Jahre verstetigt werden. Im Herbst 2021 konnte außerdem Circular Futures als Reallabor für die Kreislaufwirtschaft von Morgen gestartet und als Verstetigung des Programms ActOnPlastic weitergeführt werden.

ProjectTogether versteht sich selbst als eine lernende Organisation und entwickelt sich laufend weiter. Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus jedem Lernprogramm, sogenannte thematische Missionen, werden durch ein „Learning Team" gesammelt und gebündelt. Somit lernt ProjectTogether mit jeder thematischen Mission hinzu und entwickelt dadurch einen Werkzeugkasten an Methoden und Prozessen, um gesellschaftliche Herausforderungen effektiv anzugehen. Dabei arbeiten wir immer aktiv an der Schnittstelle Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft und erforschen dabei, wie Akteure über Sektoren hinweg ins gemeinsame Handeln (Collective Action) kommen können.

Wer aktiv unterstützen, mitdenken oder mitmachen möchte zu diesen Fragestellungen, kann sich jederzeit gerne bei uns melden.

Viel Spaß beim Lesen,

Henrike Schlottmann und
Philipp von der Wippel

Geschäftsführung ProjectTogether gGmbH für das ProjectTogether-Team

1.2 ProjectTogether gGmbH im Überblick

ProjectTogether ist eine gemeinnützige GmbH, die gesellschaftliche Transformation vorantreibt. Seit der Gründung 2015 hat die ProjectTogether gGmbH über 2.000 soziale Initiativen begleitet und in 10 Innovationsprogrammen und Beteiligungsprozessen wie #WirVsVirus und UpdateDeutschland, zehntausende Bürger:innen, 6 Bundesministerien, 11 Landesregierungen und 60 Kommunen eingebunden. ProjectTogether schafft breite, offene gesellschaftliche Beteiligungsprozesse („Open Social Innovation") zu gesellschaftlichen Herausforderungen. Dabei arbeitet ProjectTogether immer an der Schnittstelle zwischen Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft mit der Frage, wie man Akteuren entlang von thematischen Missionen ins gemeinsame Handeln bringt.

1.3 Unsere Mission

ProjectTogether treibt gesellschaftliche Transformation voran. Wir sind fest davon überzeugt: So wie die großen Herausforderungen unserer Zeit menschengemacht sind, genauso können wir sie im gemeinschaftlichen Handeln bewältigen und eine lebenswerte Zukunft gestalten.

Doch Wandel gelingt nur mit System. Damit gute Lösungen Wirklichkeit werden, entwickeln wir einen zeitgemäßen Modus und erproben neue Instrumente, wie wir als Gesellschaft zusammenarbeiten. Wir verbinden dazu alle, die es für die notwendigen Veränderungen braucht und gehen gemeinsam gesetzte Ziele an.

Von Bürger:innen über den Staat bis zu Unternehmen: In den von uns koordinierten Prozessen gestalten alle mit. Wir bündeln die Vielzahl der Ideen, wir bringen Kooperationen auf den Weg und schaffen Räume für Ko-Kreation. So machen wir uns stark für ein neues gesellschaftliches Zusammenwirken.

1.4 Gegenstand des Berichts

Geltungsbereich	Im ProjectTogether Jahresbericht 2021 werden die Ziele, Lösungsansätze und Wirkung der gemeinnützigen GmbH dargestellt.
Berichtszeitraum und Berichtszyklus	01.01.2021–31.12.2021, jährlich
Anwendung des SRS	Für den Bericht wurde der Social Reporting Standard (Stand 2014) berücksichtigt.
Ansprechpartner:innen	Philipp von der Wippel pvonderwippel@projecttogether.org Henrike Schlottmann hschlottmann@projecttogether.org

2 Gesellschaftliches Problem und Lösungsansatz

2.1 Gesellschaftliche Ausgangslage und Ausmaß des Problems

So wie die großen Herausforderungen unserer Zeit menschengemacht sind, genauso können wir Lösungen zu den menschengemachten Krisen finden. Egal ob Corona, mentale Gesundheit von jungen Menschen, demokratische Beteiligung oder Klimawandel: es braucht eine kollektive Kraftanstrengung und verschiedene Akteur:innen, die gemeinsam im Schulterschluss an den Herausforderungen unserer Zeit arbeiten, denn weder Staat, Wirtschaft oder Zivilgesellschaft können ihnen allein begegnen. Denn die Art und Weise, wie wir aktuell Probleme versuchen zu lösen, ist das eigentliche Problem. Weder Staat, Wirtschaft oder Zivilgesellschaft allein können den Krisen allein begegnen. Die Handlungsfähigkeit der Demokratie ist zunehmend gefährdet, wenn wir nicht zeitgemäße und effiziente Instrumente, Prozesse und Methoden entwickeln, wie Gesellschaft in neuen Allianzen an den großen Herausforderungen der Transformation gemeinsam zusammenarbeiten kann. Kollektive Probleme werden wir nicht mit Einzellösungen begegnen können. Doch cross-sektorale Allianzen entstehen nicht von alleine. Dafür braucht es neue Formen der Zusammenarbeit.

2.2 Ursachen und Folgen des Problems

Die aktuellen Prozesse, wie wir Probleme lösen, sind oftmals veraltet oder zu langsam. Früher ließen sich gesellschaftliche Probleme von großen, zentralen und analogen Organisationen lösen. Das funktioniert heute nicht mehr. Aktuell versuchen wir, die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts mit Methoden und Prozessen des 20. Jahrhunderts zu lösen. Deshalb brauchen wir neue Problemlösungsprozesse, die auf die Komplexität und Geschwindigkeit des 21. Jahrhunderts ausgerichtet sind und die die Gesellschaft aktiv einbinden. Schaffen wir es nicht, unsere Institutionen zu reformieren und die Einbindung der Gesellschaft zu erhöhen, droht ein weiterer Vertrauensverlust in unser demokratisches System und eine zunehmende Spaltung der Gesellschaft.[1]

2.3 Der Lösungsansatz von ProjectTogether

Seit der Gründung 2015 hat ProjectTogether über 100.000 Menschen beteiligt, 2.000 soziale Initiativen in 10 Innovationsprogrammen und Beteiligungsprozessen begleitet wie #WirVsVirus und UpdateDeutschland, 6 Bundesministerien, 11 Landesregierungen und 60 Kommunen eingebunden. Mehrmals übernahm die Bundesregierung für die Aktivitäten (Missionen) von ProjectTogether die Schirmherrschaft. ProjectTogether arbeitet immer an der Schnittstelle zwischen Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft mit der Frage, wie man hunderte von Akteuren ins gemeinsame Handeln zu den großen gesellschaftlichen Herausforderungen bringt.

2.4 Neun thematische Missionen haben wir zwischen 2019 bis 2021 initiiert

Mit jeder thematischen Mission bündeln wir hunderte von Akteuren und Personen hinter einer gesellschaftlichen Herausforderung, schaffen praxisorientierte Lernräume und bringen sie ins

[1] Edelman Trust Barometer 2022

gemeinsame Handeln. 2021 wurde Farm-Food-Climate aus 2020 weitergeführt sowie drei neue Missionen gestartet: UpdateDeutschland, Circular Futures und UNMUTE NOW.

Die Themen umfassen ein breites Spektrum innerhalb der sozial-ökologischen Transformation:

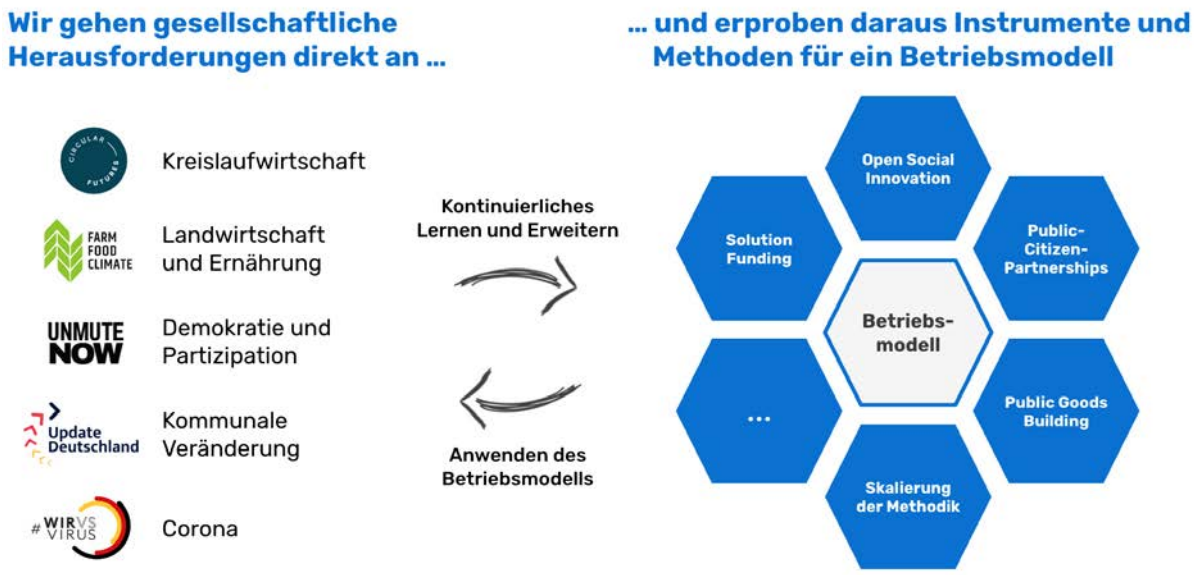
- **UpdateDeutschland**: Wie sieht ein digitales, krisenfestes und klimaneutrales Deutschland aus? Was entsteht, wenn der Ideenreichtum der Gesellschaft auf die Umsetzungskraft von staatlichen Institutionen trifft?
- **Circular Futures**: Wie sieht die Kreislaufwirtschaft von morgen aus? Wie kann der Green Deal der Europäischen Kommission mit Leben gefüllt werden?
- **Farm-Food-Climate**: Wie kann eine klimaneutrale Landwirtschaft und Ernährung aussehen? Wie können wir regenerative Landwirtschaft unterstützen und verbreiten?
- **UNMUTE NOW**: Wie können wir neue Ansätze für junge, politikferne Menschen entwickeln, um sie für gesellschaftliches und politisches Engagement zu begeistern? Wie können wir junge Nicht-Wähler:innen vor der Bundestagswahl erreichen und für die Wahl mobilisieren?

2.5 Unser Ansatz: Open Social Innovation entlang von Missionen

Wir gehen gesellschaftliche Herausforderungen direkt an und erproben daraus Instrumente und Methoden für ein Betriebsmodell für Collective Action

Mit jeder neuen thematischen Mission lernen wir hinzu und erproben neue Bausteine. Das erlaubt uns, Methoden und Prozesse zu iterieren und zu standardisieren und somit ein Betriebsmodell zu entwickeln, das sich schnell und effektiv auf gesellschaftliche Herausforderungen übertragen lässt.

Jede thematische Mission folgt bei ProjectTogether einer ähnlichen Vorgehensweise.



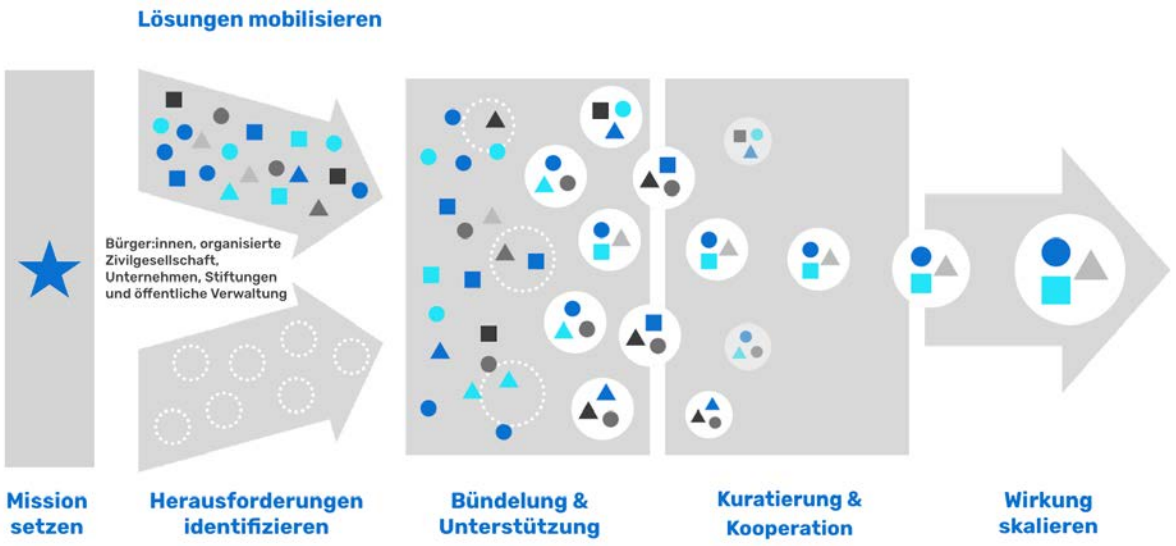
3 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)

Die ProjectTogether gGmbH setzte im Jahr 2021 insgesamt € 1.516.524,42 an finanziellen Ressourcen für Personalkosten für die operative Durchführung der Open Social Innovation Programme sowie den Aufbau von Infrastruktur und Produkt ein. Weiter wurden € 981.231,17 € für sonstige betriebliche Aufwendungen zur Erfüllung unserer satzungsmäßigen Zwecke ausgegeben.

3.2 Erbrachte Leistungen (Output)

Jede Mission startet mit einem Open Social Innovation Prozess. Open Social Innovation ist eine Methodik, die für einen breiten Beteiligungsprozess (Open) steht, um gesellschaftliche Herausforderungen (Social) mit neuen Lösungen (Innovation) anzugehen. Der Kern ist das parallele Erproben von zahlreichen Lösungsansätzen. So lässt sich schnell herausfinden, was funktioniert und was nicht. Wir starten mit einer gemeinsamen Mission und identifizieren Herausforderungen, mobilisieren bestehende und neue Lösungsansätze sowie Partner:innen. Durch Bündelung und Kuratierung entlang von Handlungsfeldern kommen Akteure aus Staat, Zivilgesellschaft und Wirtschaft ins gemeinsame Handeln. Entstandene Lösungsansätze werden dann unterstützt und in die breite Umsetzung gebracht. Dabei erforschen wir, welche Lösungsansätze effektiv zur Lösung der gesellschaftlichen Herausforderung beitragen. Diese Schritte bauen aufeinander auf, finden in der Umsetzung aber teilweise parallel statt.



01 Mission setzen und Herausforderungen identifizieren

In die Themensetzung werden Zivilgesellschaft, Politik, öffentliche Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft von Anfang an mit einbezogen. Die Entscheidung über den Themenbereich („Mission") wird in Rücksprache mit relevanten Akteur:innen getroffen. In dem identifizierten Themenbereich wird ein öffentlicher Beteiligungsprozess zur Identifizierung konkreter gesellschaftlicher Herausforderungen gestartet. Nutzer:innen, Betroffene, Entscheidungsträger:innen aus Politik und öffentlicher Verwaltung sowie weitere Akteur:innen können Herausforderungen niedrigschwellig einbringen.

So beginnt ein offener Austausch aus der Gesellschaft heraus mit Expert:innen und Entscheider:innen. Herausforderungen werden zusammen konkretisiert und anschließend in thematischen Handlungsfelder gebündelt. Dabei wird ein gemeinsames Problemverständnis unter den Akteuren entwickelt, ein Mapping der bestehenden Lösungsansätze findet statt und ein gemeinsames Lernen über Kooperationsmöglichkeiten.

02 Initiativen mobilisieren

Wir mobilisieren deutschlandweit Initiator:innen, die neue und bestehende Lösungsansätze entlang der identifizierten Herausforderungen mitbringen. Über eine Community wird entlang der definierten Handlungsfelder bestehendes und neues gesellschaftliches Engagement aktiviert. Zum einen werden bestehende Lösungsansätze aktiv einbezogen und von ihnen gelernt. Zugleich erhalten Bürger:innen mit neuen Ideen die Chance, sich direkt einzubringen und sich im Prozess zu beteiligen. Vielversprechende Lösungsansätze und Teams werden so ausgewählt, dass eine Vielzahl an Ansätzen unterstützt werden, die koordiniert von- und miteinander lernen können.

02 Bündelung und Unterstützung

Wir unterstützen die Initiator:innen mit ihren Lösungsansätzen. Dazu werden ähnliche Lösungsansätze in Handlungsfeldern gebündelt, um gemeinsames Lernen und gegenseitige Unterstützung zu ermöglichen sowie Synergien und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Ansätzen zu realisieren.

Anstelle eines voll-standardisierten Programms gibt es eine Rahmenstruktur mit verschiedenen Bildungsveranstaltungen. Dazu gehören regelmäßige Update-Calls, thematisch offene Webinare, Reviews und Feedback-Loops sowie eine bedarfsgerechte Unterstützung. Diese Unterstützung, die sich dynamisch an den Bedarfen ausrichtet, umfasst die unentgeltliche Zurverfügungstellung und Vermittlung von Wissen, materiellen und immateriellen Ressourcen sowie ehrenamtlich geleisteter Beratung. Mentor:innen und Coaches begleiten die Initiator:innen auf ihrer Learning Journey, um die Effektivität und gemeinwohlorientierte Ausrichtung der Lösungsansätze sicherzustellen. Übergreifende Unterstützungs- und Lernformate:

- **Coaching**: Einzelpersonen können pro-bono ein Coaching von einem zertifizierten Coach bekommen. Das Coaching fördert die Fähigkeit zur Selbstorganisation im Berufs- und Arbeitsleben und unterstützt bei der Gestaltung ihrer persönlichen Entwicklung, ihrer sozialen Rollen und ihrer Kooperationsbeziehungen sowie bei der Bewältigung ihrer Entscheidungs- und Handlungsanforderungen im Arbeitsleben.

- **Digitale Lern- und Unterstützungsplattform**: Ziel der digitalen Plattform ist die unentgeltliche Zurverfügungstellung und Vermittlung von Wissen, materiellen und immateriellen Ressourcen sowie ehrenamtlich geleisteter Beratung und Coaching. 2021 standen den Initiator:innen über die digitale Plattform von ProjectTogether rund 400 Expert:innen und Coaches sowie 95 Ressourcenangebote von Vertreter:innen von Organisationen, Stiftungen oder Unternehmen zur Verfügung.

- **InnovatorsTalks**: Ein InnovatorsTalk ist ein ein- bis eineinhalb stündiges Webinar, in dem ein:e Expert:in und/ oder Organisationen pro-bono ihr Wissen zu Themen weitergeben, die jeweils relevant für viele Initiativen sind. Jeder InnovatorsTalk behandelt ein spezifisches Thema, das für die Projekte relevant ist: von Kommunikation und Marketing über Fundraising bis zu rechtlichen Fragestellungen. Insgesamt wurden mehr als 50 InnovatorsTalks durchgeführt.

- **Community Calls**: Alle zwei Wochen sind Initiativen, Pat:innen und Expert:innen einer Mission zu einem gemeinsamen digitalen Austausch eingeladen. Initiativen lernen sich gegenseitig kennen, entdecken mögliche Synergien und geben Feedback zu ihren derzeitigen Bedarfen sowie den nächsten Schritten. Im Open Space Format werden Break-Out-Räume genutzt, um bestehende Arbeitsgruppen zusammenzubringen oder Wissen und Expertise von Expert:innen zu teilen.

- **Stakeholder Calls**: Ausgewählte Initiativen werden mit relevanten Stakeholdern aus dem jeweiligen Sektor bei einem gemeinsamen Termin vernetzt. Dieses Format dient zum gemeinsamen Lernen mit Praxis-Expert:innen und potentiellen Partner:innen. Initiativen erhalten damit schnell und unkompliziert Rückmeldung zu ihrer Lösung und lernen von Akteuren aus der Praxis.

- **Slack**: Initiator:innen, Coaches und Expert:innen finden sich in der Online-Community von ProjectTogether auf Slack zusammen. Initiator:innen können Fragen zu ihren aktuellen Herausforderungen stellen und bekommen innerhalb kürzester Zeit fundierte Antworten von anderen Initiator:innen, Coaches oder Expert:innen. Hier werden regelmäßige Updates gepostet und geteilt und Personen können in den direkten Austausch treten.

- **Engagement-Stipendien**: Wir vergeben Engagement-Stipendien an talentierte Initiator:innen, damit sie den Großteil ihrer Zeit ihrer Initiative widmen können. Sie können sich auf Engagement-Stipendien bewerben und werden von einer Expert:innen-Jury nach festgelegten Bewertungskriterien ausgewählt. Engagement-Stipendien umfassen eine Unterstützung i.H.v. 2.000€ pro Monat für sechs Monate zur Deckung von Lebenshaltungskosten.

04 Kuratierung und Kooperation

Initiator:innen lernen in diesem Schritt die Zusammenarbeit mit Umsetzungspartner:innen, damit ihr Lösungsansatz auch in der Breite eine signifikante positive Wirkung für die betroffenen Zielgruppen entfalten kann. Vielversprechende Teams werden frühzeitig mit passenden Umsetzungspartner:innen über die Lernplattform verbunden. Hiermit werden auch Leuchttürme mit Vorbildcharakter für erfolgreiches Zusammenwirken des Ideenreichtums engagierter Bürger:innen und der Umsetzungskraft etablierter Institutionen entwickelt.

05 Skalieren und Erkenntnisse ableiten

Aus dem parallelen Entwickeln und Testen von Lösungsansätzen werden kontinuierlich Erkenntnisse darüber gesammelt, was es braucht, um die jeweilige gesellschaftliche Herausforderung effektiv und ganzheitlich anzugehen. Dieses aus der Praxis gewonnene Wissen über die Effektivität von Maßnahmen wird aufbereitet (z.B. in Reports) der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Daraus werden in der Praxis validierte und getestete Handlungsempfehlungen abgeleitet, z.B. welche Ansätze funktionieren und welche Rahmenbedingungen benötigt werden. Ebenso werden erprobte Lösungsansätze unterstützt, ein passendes Skalierungsmodell zu entwickeln.

3.3 Outcome und Wirkung

3.3.1 Thematische Mission: Farm-Food-Climate

Mit Farm-Food-Climate hat ProjectTogether seit 2020 eine Innovationsplattform geschaffen, die sich für zukunftsfähige Landwirtschafts- und Ernährungssysteme entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Lebensmittelsektors einsetzt. Im Rahmen von Farm-Food-Climate werden innovative Lösungsansätze getestet, Kooperationsprojekte geschmiedet und erfolgreiche Projekte breitflächig in die Umsetzung gebracht.

Farm-Food-Climate (FFC) arbeitet gleichermaßen mit Akteur:innen aus der praktischen Landwirtschaft, Startup-Welt, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft in einem koordinierten Lern- und Testprozess an neuen Lösungen. Die Zielsetzung ist es, den Landwirtschafts- und Ernährungssektor in eine nachhaltige und klimagerechte Zukunft zu führen und so die „Farm-2-Fork"-Strategie der Europäischen Kommission als Teil des „EU Green Deal" mit Leben zu füllen. In der FFC-Community sind über 1.000 Initiator:innen wie Du bist hier der Chef, Landwirt:innen wie Heiner Willenborg, Unternehmen wie Rentenbank, Konsument:innen, Kommunen und Wissenschaftler:innen, darunter das Thünen Institut, aktiv.

Durch die Verknüpfung verschiedener Akteur:innen, wie praktizierenden Landwirt:innen mit Innovateur:innen aus der Startup-Welt und der Verwaltung, sowie dem Zusammenführen diverser Meinungen, dem Bündeln von Lösungsansätzen und dem Aufbauen von Multi-Stakeholder Allianzen zur Lösungsfindung lernen die Akteure zusammen und tauschen sich über die verschiedenen Perspektiven für eine regenerative Landwirtschaft aus.

Farm-Food-Climate unterstützt Kooperationen, die das Potenzial haben, in die Breite zu wirken, um so das Landwirtschaft- und Ernährungssystem besser zu verstehen und über die komplexen Zusammenhänge zu lernen. Außerdem ermöglichen wir Engagement-Stipendien für wirkungsvolle Initiator:innen, damit diese ihre Lösungsansätze tiefer verfolgen und somit ihren praktischen Lernerfolg intensivieren können. Insgesamt werden die Lernerfolge und Erkenntnisse aus dem Landwirtschafts- und Ernährungssystem gebündelt und der Community aber auch der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Daten und Fakten

Nach dem Start des Programms im Jahr 2020, wurde die Farm-Food-Climate Challenge im Jahre 2021 fortgeführt und auf weitere 3 Jahre verstetigt. Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr der Farm-Food-Climate Challenge zurück – die zahlreichen Vernetzungsmöglichkeiten förderten einen

kollaborativen Austausch der Initiativen, Unterstützer:innen und Partner:innen und die Community begann zu wachsen. In den thematischen Dialogformaten der Living Soil Journey konnten wir neben Initiativen und Unterstützer:innen vor allem das Interesse von Landwirt:innen und Fachexpert:innen wecken, die wir im Farm-Food-Climate Summer Bootcamp sowie als Redner:innen in den Community Calls integrierten.

In den bedarfsgerechten Unterstützungsangeboten des Programms (insbesondere zur Berufsbildung) – von Community Calls, Mentoring oder Pitch & Lean Clinics bis zu Innovator Talks – entwickelten die Initiativen ihre innovativen Lösungsansätze weiter und konnten ihre Wirkung durch Weiterbildung vergrößern, z.B.:

- **Johanna von SuperCoop**, ein gemeinschaftlich organisierter und betriebener Supermarkt, konnte ihren ersten Laden in Berlin Wedding eröffnen. Dabei lernte sie, wie man eine Kooperative aufbaut und bildete sich über nachhaltige und gesunde Ernährung weiter.

- **Nicolas von „Du bist hier der Chef!"** verkaufte seine 1.000.000ste Packung solidarische Verbraucher-Milch. Nicolas konnte dabei lernen, wie er Konsument:innen einbindet, um gute und nachhaltige Produkte für alle zu schaffen. Er teilte seine Erkenntnisse regelmäßig mit der Community

Erreichte Meilensteine 2021

Begleitforschung

Eine wissenschaftliche Begleitung ermöglicht das Generieren von systemischem Wissen – seit Januar 2021 begleitet uns daher die Zeppelin Universität mit einer Begleitforschung zum Open Social Innovation Prozess der Farm-Food-Climate Challenge, angewandt auf das Europäische Food System.

Partnerschaft mit dem Bundesministerium für Ernährung & Landwirtschaft (BMEL)

Nach ersten Gesprächen zu einer Zusammenarbeit mit dem BMEL fand Ende April eine politische Vernetzung mit 17 ausgewählten Initiativen und Referaten des BMEL statt. Die Initiativen mit diversen Lösungsansätzen konnten im BMEL eigene Pitch Erfahrung sammeln und lernen. Der Tag zeigte das enorme Potenzial der stetig wachsenden Community und stärkte den Zusammenhalt und die Strahlkraft nach außen. Der Erfolg des Events wurde im Anschluss durch einen daraus entstandenen Fachaustausch mit dem BMEL und 16 ausgewählten Initiativen untermauert. Auf das erste Fachgespräch folgten weiterführende Gespräche mit zwei Food Waste Initiativen, welche zu einer Arbeitsgruppe des BMEL eingeladen wurden. Zusätzlich wurden sechs Carbon Sink Initiativen zu einem vertieften Austausch eingeladen. Seit November 2021 fördert das BMEL das Programm finanziell.

Auszahlung von Engagement Stipendien

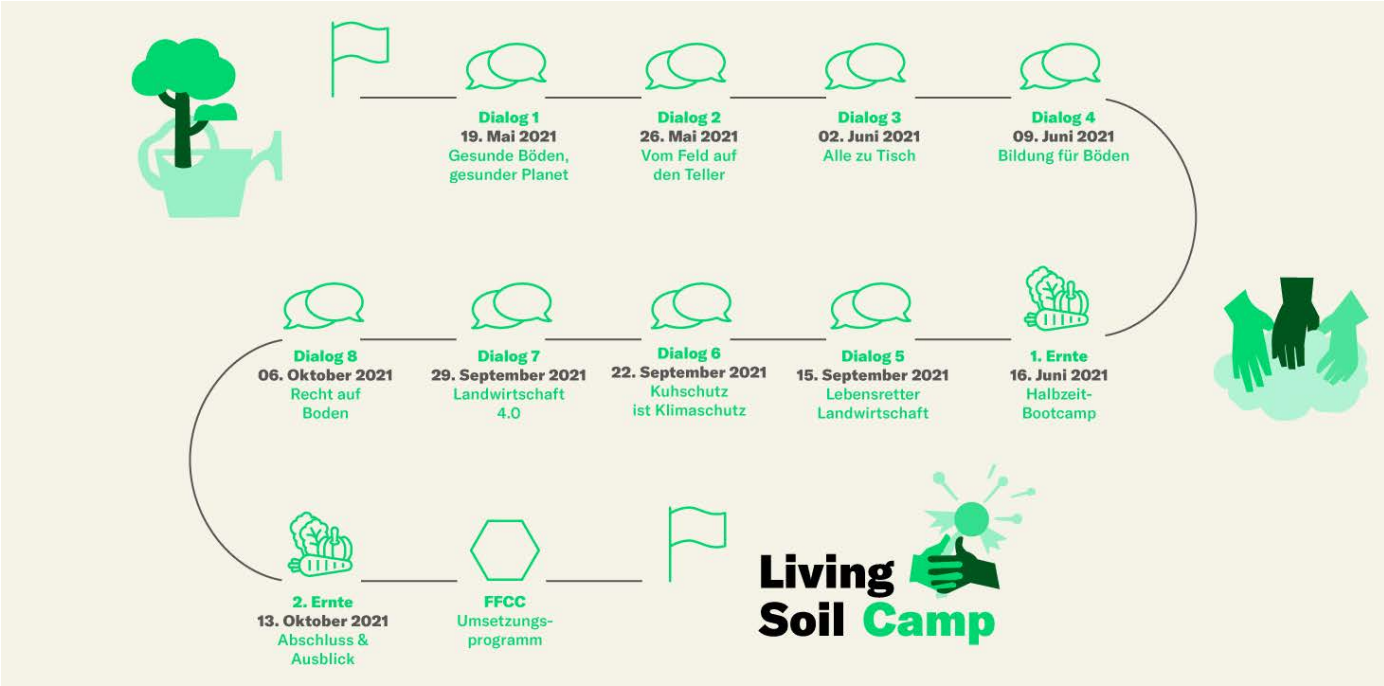
Wir konnten im Laufe des Jahres 22 Personen Engagement Stipendien und damit eine 6-monatige Unterstützung von 2.000 Euro pro Monat ermöglichen, um sich auf die Entwicklung und den Test ihres Lösungsansatzes im Bereich regenerative Landwirtschaft zu konzentrieren.

Impact Report mit der Boston Consulting Group

Im Sommer entstand in enger Begleitung mit der Boston Consulting Group der Farm-Food-Climate Impact Report. Dieser analysiert die Initiativen, identifiziert Mythenbrecher, analysiert, wo Potenzial für Skalierung und breitflächige Wirkung besteht und verarbeitet diese in Handlungsempfehlungen für Politik und Akteur:innen im System und für gesellschaftliche Innovation.

Farm-Food-Climate Summer Bootcamp

Nach den ersten vier wöchentlichen Dialogen der Living Soil Journey formte sich eine Community an Interessierten. Im Farm-Food-Climate Summer Bootcamp kamen an insgesamt 5 Tagen (14.06. bis 18.06.) 116 Teilnehmer:innen zu 8 Paneldiskussionen, Input und Working Sessions zum gemeinsamen Lernen zusammen. Diverse Akteur:innen für einen zukunftsfähigen Landwirtschafts- und Ernährungssektor tauschten sich zu zahlreichen Themen entlang der Wertschöpfungskette aus. Hierbei wurden bestehende Lernerfolge und Erkenntnisse gesammelt, um den Weg für die zweite Runde der Living Soil Journey Dialoge im Herbst vorzubereiten.



Der erste Teil der Living Soil Journey startet mit 1.000+ Zuschauer:innen

Am 19. Mai 2021 startete die von der Farm-Food-Climate Challenge und Weleda initiierte Kommunikations- und Informationskampagne „Living Soil Journey" zur Stärkung des Bewusstseins für und das Wissen rund um gesunde Böden. In den neun digitalen Dialogen – von gesunden Böden in der regenerativen Landwirtschaft, über die Transformation von Liefer- und Wertschöpfungsketten, die Wertschätzung von Landwirt:innen und Tierwohl bis zu Landwirtschaft 4.0 und Bodenverantwortung – wurde der themenbezogene Austausch von Expert:innen, Landwirt:innen, Entscheider:innen und Initiativen ermöglicht und die Innovationskraft des Agrifood-Sektors gebündelt. An den ersten fünf Dialogen nahmen über 1.000 interessierte Initiativen, Konsument:innen, Landwirt:innen und Expert:innen teil und konnten sich von mehr als 40 Redner:innen zu den unterschiedlichen Themen inspirieren lassen.

Der zweite Teil der Living Soil Journey

Nach einer Sommerpause startete der zweite Teil der digitalen Living Soil Journey Dialoge am 15. September 2021. In den folgenden vier Dialogen sprachen mehr als 35 Redner:innen zu relevanten Themenbereichen der Biodiversität, Nutztierhaltung und Klimaschutz, Landwirtschaft 4.0 und Bodenverantwortung brachten über 500 Teilnehmer:innen mit Interesse an der Zukunft unserer Landwirtschaft und Ernährung zusammen und tauschten sich auf Augenhöhe aus.

Stimmen von Initiator:innen aus der Community

„Die Community Calls und die regelmäßigen Treffen mit der Urban Farming Arbeitsgruppe haben mich motiviert, weil ich immer wieder daran erinnert wurde, Teil von etwas Größerem zu sein. Ich habe an meinem Projekt praxisorientiert mehr gelernt als im Studium."

– Dennis Gref, Aquaponik Aromat

„Die Living Soil Journey hat mir dabei geholfen, meine Gründungsidee zu formen, indem ich die Komplexität des Themenbereiches besser verstehen konnte. Durch das anschließende Bootcamp und den Austausch auf Slack habe ich viele neue Kontakte erhalten und wurde darin bestätigt, die Idee weiterzuverfolgen."

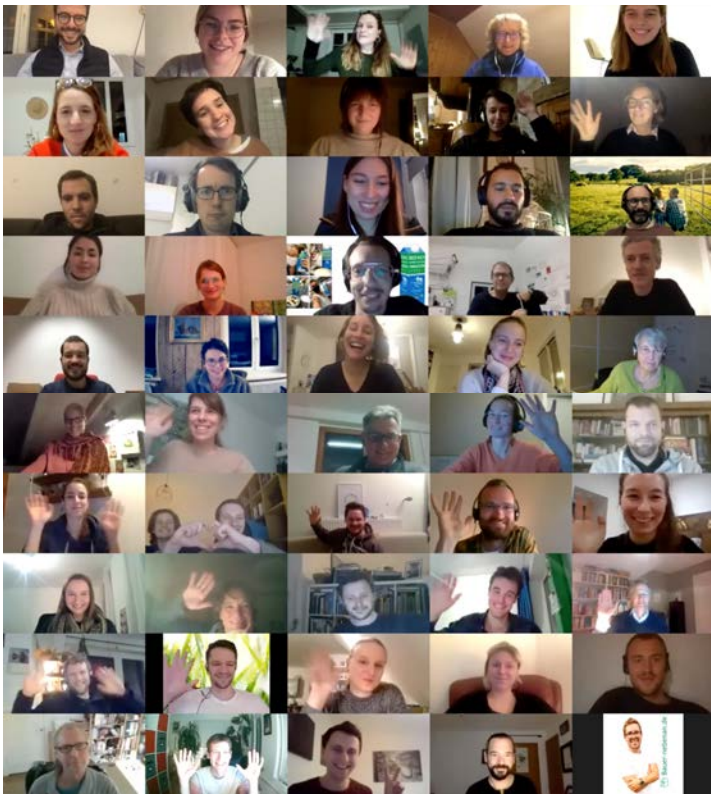
– Kyra Hertel, Wandeln – Magazin für regenerative Landwirtschaft

„Für uns war das große Netzwerk und die Kooperationen z.B. mit Goodcrop besonders wertvoll."

– Robert Gerlach, Klim

„Am meisten Wert hat mir im Programm der gemeinschaftliche Spirit und die damit verbundene Hoffnung auf Transformation gegeben."

– Daniel Diehl, Circular C



„Das Mentoring Programm und das Coaching im Storytelling haben mir sehr geholfen."

– Barbara Knoben, WirMarkt

„Super war unsere Vorstellung im Update Call als Best Practice Beispiel zum Vertrieb. Es hat viel Bestätigung gebracht, dass wir auf dem richtigen Weg sind."

– Alexander Treml, Regiothek

Finanzierungspartner 2021

Die rund €300.000 an operativen Projektmitteln für Farm-Food-Climate wurden 2021 getragen von der Elobau Stiftung, der Famtastisch Stiftung, der Landwirtschaftlichen Rentenbank und einer Privatperson. Zusätzlich stellten die Partner rund €170.000 für Stipendien und Mittelweiterleitungen im Rahmen des Programms.

3.3.2 Thematische Mission: UpdateDeutschland

#WirVsVirus hat in der Corona-Krise mit „Open Social Innovation" einen neuen Weg gezeigt, wie die Innovationskraft der Zivilgesellschaft mit der Umsetzungskraft eines lernenden Staates zusammenwirken kann. Auf den Erfolgen und dem Gelernten wurde UpdateDeutschland konzipiert und umgesetzt.

Gemeinsam mit dem Bundeskanzleramt, Landesregierungen und Kommunen sowie Partner:innen aus der Zivilgesellschaft haben wir ein deutschlandweites Programm geschaffen, in dem innovative Bürger:innen mit umsetzungsstarken Institutionen zusammen an Lösungen für ein Update gearbeitet und diese ausgetestet haben.

Programmablauf

Wir haben in sechs, teilweise überlappenden, Phasen gearbeitet:

01 Aufbau der Allianz an Partner:innen

02 Aktivierung von Teilnehmenden, Initiativen und Herausforderungsgeber:innen

03 48h-Sprint: Hackathon und Matchathon

04 Umsetzungsprogramm: Weiterentwicklung, Pilotierung und Umsetzung

05 Abschlussveranstaltung: Zukunft von Open Social Innovation

01 Aufbau der Allianz an Partner:innen – Q1/2021

Staatliche Akteur:innen, insbesondere Kommunen, standen im Fokus des Aufbaus einer starken Allianz an Partner:innen. In Kommunen-Roundtables haben wir das Konzept vorgestellt und die Bedürfnisse von Kommunen herausgearbeitet, um diese im weiteren Prozess berücksichtigen zu können. Wir konnten eine breite Allianz an staatlichen Akteur:innen für das Programm gewinnen: Das Bundeskanzleramt hat die Schirmherrschaft übernommen und 11 Landesregierungen sowie 62 Kommunen waren im Prozess beteiligt - weitere Kommunen kamen im Laufe des Programms hinzu.

Zur Durchführung des Sprints haben wir mit der Organisation N3xtcoder einen organisatorischen Partner einbezogen. 28 Strategische Partner:innen sowie 65 Regional- und Netzwerkpartner:innen unter anderem aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft wurden angesprochen und haben ein Commitment zur Unterstützung des Programms abgegeben. Zentral für die Allianz waren die drei Stiftungen, die das Programm auch finanziell ermöglicht haben: Bertelsmann Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Stiftung Mercator.

Zur Übersicht die beteiligten Partner:innen bei UpdateDeutschland:

Schirmherrschaft: Bundeskanzleramt

Unterstützung durch 3 Stiftungen: Bertelsmann Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Stiftung Mercator

11 beteiligte Landesregierungen: Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen

62 Kommunen (und weitere die zusätzlich im Laufe des Programms beteiligt waren): Arnis, Arnsberg, Augsburg, Bad Laasphe, Bad Sassendorf, Bad Schönborn, Baden-Baden, Bayreuth, Bergheim, Bergisch Gladbach, Bremen, Brilon, Buxtehude, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Eschwege, Frankenberg, Freiburg, Geestland, Geisenhausen, Gera, Grevenbroich, Gütersloh, Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Hemer,

Hüttener Berge, Ingolstadt, Karlsruhe, Kelkheim, Kirchheim unter Teck, Köln, Landshut, Lehrensteinsfeld, Magdeburg, Mannheim, Menden, Meschede, München, Nürnberg, Potsdam, Rendsburg-Eckernförde, Rüdersdorf, Saarbrücken, Sindelfingen, Solingen, Speyer, St. Wendel, Stutensee, Stuttgart, Tengen, Warstein, Weingarten, Wennigsen, Werdau, Wiesbaden, Wolfsburg, Wuppertal, Würzburg, Zeiskam

Organisationspartner des 48h-Sprints: N3xtcoder Softwareentwicklungs UG

28 Strategische Partner:innen: Ashoka, BMW Foundation, Bundesverband Deutsche Startups, Cosmonauts & Kings, Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutsches Kinderhilfswerk, Deutsches Rotes Kreuz, DigitalService4Germany, Franz-Reinhard Habbel, Holistic Foundation, Holzer Group, Impact Hub Berlin, Initiative Stadt.Land.Digitial!, Innovators Club, Institut für diskriminierungsfreie Bildung, MSR, nebenan.de, Noventi, Phineo, Schöpflin Stiftung, Slack, Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland, Sozialhelden, Spielfeld und Social Impact, StartNext, Vodafone Institut für Gesellschaft und Kommunikation, Wikimedia Deutschland

65 Netzwerk- und Regionalpartner:innen: 3te Generation Ost, Alfred Toepfer Stiftung, BDS, BetterPlace, Bits and Pretzels, Bund der Selbstständigen Baden-Württemberg, Bürgerhaushalt Wuppertal, Bürgerstiftung Stuttgart, Cispa, Climate KIC, Code Curious, Creative NRW, Der Paritätische und Wandelwerk, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, Deutschland Land der Ideen, Die Offene Gesellschaft, Digital Product School, DigitalHub, DStation, Eleven NGO, Enactus Germany, Fight Back, Gemeinsam Handeln, gut.org, Hafven, Haus des Stiftens, Heimathafen, Hellowood, Hochschule Mannheim, Hochschule München, HPI, Jodel, Johanniter, Kiron, Linga, Mehr Demokratie, Metropolregion Rhein Neckar, More than Digital, Nalan Late NightShow, Netzwerk für Stiftung und Bildung, NeXt, Plattform e.V., Politics For Tomorrow, Raidboxes, Ramboll, Reflecta Network, RENN-Mitte, RRI Hub RWTH Aachen, Silicon Vilstal, Social Innovation Lab, Spinlab, Städtetag Baden-Württemberg, Start Global, Start Social, Startup Niedersachsen, UnternehmerTUM, WirFürSchule, WITI, Yesil Cember, Yooweedoo, Zentrum für digitalen Fortschritt, Zivilgesellschaft in Zahlen, Zukunft Zwei, Zukunftswerft

02 Identifizierung von Herausforderungen – Q1/2021

Der Herausforderungsprozess wurde in zwei Phasen durchgeführt. In der ersten Phase Anfang Februar erfolgte ein intensiver Customer Discovery Prozess. In direkten Gesprächen mit einer Kerngruppe von 15 Pilotierungs- und Umsetzungspartner:innen wurden Herausforderungen identifiziert. Hierbei haben wir uns auf Kommunen fokussiert. In der zweiten öffentlichkeitswirksamen Phase ab Ende Februar sind alle Bürger:innen und Organisationen eingeladen worden, direkt Herausforderungen einzureichen.

Die Herausforderungen konnten über ein Online-Formular eingereicht werden. Diese wurden anschließend transparent auf der Website dargestellt. Alle Interessierten konnten zudem online anklicken, welche Herausforderungen sie als besonders wichtig erachten.

Zum 48h-Sprint wurden so über 700 Herausforderungen in 29 Handlungsfeldern eingereicht. Aufgrund z.B. von Doppelungen und Verständlichkeit der Formulierung wurden davon etwa 600 Herausforderungen publiziert.

Herausforderungen nach Kategorien (Handlungsfelder)

Themenfeld (Anteil)	Handlungsfeld	Anzahl	Anteil
Antidiskriminierung, Demokratie und Engagement 14,8%	Antidiskriminierung und Soziale Gerechtigkeit	49	7,1%
	Digitale Öffentlichkeit und politische Bildung	9	1,3%
	Engagement im Alter	3	0,4%
	Neue Formen der demokratischen Partizipation	34	4,9%
	Neue Formen des (digitalen) Engagements	10	1,5%
Bildung, lebenslanges Lernen und neue Arbeit 21,9%	Chancengerechtigkeit in der Bildung	35	1,6%
	Familiengerechtes Arbeiten und Kinderbetreuung	11	1,3%
	Lebenslanges Lernen – Aus- Fort- und Weiterbildung	47	6,8%
	Neue Arbeit	27	3,9%
	Schule – Lernen in der digitalisierten Welt	35	5,1%
Digitaler Staat und digitaler Verbraucherschutz 9,9%	Digitaler Verbraucherschutz	13	1,9%
	Innovative Bürgerservices	26	3,8%
	Kommunikation zwischen Staat und Bürger:innen	19	2,8%
	Transparenz des Staates gegenüber Bürger:innen	12	1,7%
Gesundheit und mentales Wohlbefinden 15,4%	Einsamkeit im Alter	8	1,2%
	Impfen	6	0,9%
	Mentale Gesundheit	31	4,5%
	Pflege	19	2,8%
	Vorsorge	12	1,7%
	Öffentliches Gesundheitswesen	33	4,8%
Klimaneutrale, lebenswerte Zukunft 20,7%	Kreislaufwirtschaft und Ressourceneinsatz	39	5,7%
	Landwirtschaft und Ernährung	40	5,8%
	Mobilität und Verkehr	37	5,4%
	Private Haushalte, Konsum und Lebensstile	31	4,5%
Stadt- und Landleben 14,5%	Altersgerechte Stadt- und Dorfgestaltung	11	1,6%
	Kunst und Kultur – Zugang und Teilhabe	11	1,6%
	Lokales Engagement	22	3,2%
	Zukunftsfähiger Einzelhandel	31	4,5%
	Zusammenleben Stadt und Land	28	4,1%
Sonstige		20	2,8%
Gesamt		**709**	

03 Aktivierung von Teilnehmenden, Initiativen und Herausforderungsgeber:innen – Q1/2021

Die breite Aktivierung fand durch einen Aufruf der Partner:innen aus der Politik, eine mediale Kampagne und Netzwerkpartner:innen als Multiplikator:innen statt.

Die Go-Live-Veranstaltung am 25. Februar, drei Wochen vor dem 48h-Sprint, war der Auftakt dieser breiten Aktivierung. Unter Beteiligung der politischen Leitungen der Bundesregierung, der beteiligten Landesregierungen und Kommunen sowie weitere öffentlichkeitswirksame Partner:innen wurde bei einer Live-Online-Veranstaltung und über die jeweiligen Kommunikationskanäle zum Einreichen von Herausforderungen und zur Anmeldung beim 48h-Sprint aufgerufen.

[YouTube] Link zur Aufzeichnung der Go-Live Veranstaltung

Mit dabei waren unter anderem:

- Prof. Dr. Helge Braun, Chef des Bundeskanzleramts
- Dorothee Bär, Staatsministerin für Digitalisierung
- Staatsministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus, Staatskanzlei Hessen
- Ministerpräsident Tobias Hans, Landesregierung Saarland
- Katrin Habenschaden, 2. Bürgermeisterin Landeshauptstadt München
- Dirk Schrödter, Chef der Staatskanzlei, Landesregierung Schleswig-Holstein
- Dr. Bernd Althusmann, Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung; Landesregierung Niedersachsen
- Jan Pörksen, Chef der Senatskanzlei, Hamburg (Video-Beitrag)
- Prof. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (Video-Beitrag)

Eine umfassende mediale Kampagne begleitete den Aufruf. Die Digitalagentur Cosmonaut & Kings übernahm als strategischer Kommunikationspartner Design und Roll-Out-Strategie der Kampagne. Ein Medien-Kit und ein detaillierter Content-Plan wurden dafür bereitgestellt.

Über Botschafter:innen des Programms aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft wurde breit über Social-Media zur Teilnahme aufgerufen. Darüber hinaus wurde über das Programm in verschiedenen Medien berichtet (siehe weiter unten). Auch die strategischen Partner:innen und Netzwerk- und Regionalpartner:innen haben in ihren jeweiligen Netzwerken zur Teilnahme aufgerufen.

„Mit UpdateDeutschland wollen wir ein Zukunftslabor schaffen, in dem Herausforderungen der Zivilgesellschaft und der Verwaltung mit innovativen Lösungen zusammengebracht werden. Wir wollen sicherstellen, dass Innovationen dort ankommen, wo sie wirklich gebraucht werden. Ich freue mich deshalb sehr, dass UpdateDeutschland nicht nur von der Bundesregierung, sondern auch von zahlreichen Ländern, Städten und Gemeinden unterstützt wird.”

– Schirmherr Helge Braun, Chef des Bundeskanzleramts zum Auftakt von UpdateDeutschland

„Update Deutschland bietet die Chance für eine echte digitale Bewegung. Wir wollen die Schwarmintelligenz unserer Bürgerinnen und Bürger nutzen, um einen digitalen Sprung nach vorne zu machen. Deshalb laden wir alle dazu ein, Ideen für eine lebenswerte Zukunft einzubringen.”

– Dorothee Bär, Staatsministerin für Digitalisierung

Die Aktivierung wurde erfolgreich mit folgenden Kennzahlen abgeschlossen:

- Die 600 Herausforderungen wurden von Vertreter:innen von 280 Organisationen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung & Politik und Zivilgesellschaft sowie 195 Bürger:innen gestellt.
- Über 4.400 Teilnehmende wurden für den 48h-Sprint aktiviert.
- Über 300 bestehende Initiativen haben sich für den 48h-Sprint angemeldet.

03 48h-Sprint: Hackathon und Matchathon – Q1/2021

Am 19. bis 21. März fand ein 48h-Sprint als Aktivierungs-Event statt. Dies war zugleich ein Hackathon als auch ein Matchathon:

- **Hackathon:** Wie bei einem klassischen Hackathon entwickelten Teams in 48 Stunden Lösungsansätze zu den eingereichten Herausforderungen
- **Matchathon**: Über einen klassischen Hackathon hinaus ordneten sich bestehende Initiativen Herausforderungen zu und wurden so mit Herausforderungs-Pat:innen gematched

Durch den zweiten Baustein wurde sichergestellt, dass Lösungen, die schon existieren, nicht doppelt entwickelt werden. Sowohl neue als auch bestehende Initiativen entwickelten so konkrete Lösungsvorschläge bzw. Prototypen für eine Herausforderung.

Über 400 Teams und 4.400 Teilnehmer:innen haben neue und bestehende Lösungsansätze entlang von 27 Handlungsfeldern (weiter-)entwickelt und sich vernetzt. In Livestreams kamen Stimmen aus der Community zu Wort und gaben sowohl einen Einblick in die Herausforderungen als auch in die Lösungsvorschläge.

Die 400 Lösungsansätze wurden über die Online-Plattform DevPost nach dem Wochenende eingereicht und darüber öffentlich transparent.

05 Umsetzungsprogramm: Weiterentwicklung, Pilotierung und Umsetzung – Q2 und Q3/2021

Initiator:innen aus 320 Initiativen haben am strukturierten Umsetzungsprogramm teilgenommen und wurden mit verschiedenen Angeboten zum Lernen und Weiterentwickeln bedarfsgerecht unterstützt. In der Logik als Plattform bündelte das Gesamtprogramm Expertise, Ressourcen und Zugänge. Initiativen, die nicht am Hackathon teilgenommen haben, konnten sich nachträglich für das Gesamtprogramm bewerben.

Das bedarfsgerechte Programm hatte folgende Unterstützungsangebote für die Initiativen:

- **Community-Austausch:** Auf der Kommunikationsplattform Slack fand ein kontinuierlicher und moderierter Austausch der Community statt. Initiativen unterstützten sich mit Expertise und ihren Netzwerken gegenseitig und konnten direkt zusammenarbeiten.

- **Community-Calls und Peer-Group-Calls**: Initiativen lernten sich in Community-Calls gegenseitig kennen, entdeckten mögliche Synergien und gaben Feedback zu ihren derzeitigen Bedarfen und nächsten Schritten.

- **Innovators Talks und Innovations-Akademie**: Expert:innen haben in 21 Innovators-Calls Webinare zu funktionalen und inhaltlichen Themen, die mehrere Initiativen betreffen, inkl. Q&A-Sessions, angeboten. In dem Lernprogramm „UpdateDeutschland Innovations-Akademie" wurden sie zusätzlich in 14 aufeinander abgestimmte Module in verschiedenen Themen von Expert:innen eingeführt und praxisrelevant diskutiert.

- **1-1 Check-ins**: Das ProjectTogether Team hat Initiativen zu einem 1:1 Check-in eingeladen, um sich über den Fortschritt und die Bedarfe auszutauschen sowie Feedback zu geben.

- **Zugang zu Expert:innen**: Über die digitale Plattform fragten Initiativen spezifische funktionale oder inhaltliche Expert:innen an und wurden so bedarfsgerecht unterstützt.

- **Zugang zu pro-bono Ressourcen**: Über die digitale Plattform fragten Initiativen pro-bono Ressourcen von Unternehmen und weiteren Organisationen an.

- **Vernetzungen:** In 6 regionalen Events, vielen weiteren themenspezifischen Calls und in 1:1 Vernetzungen wurden Initiativen mit für sie relevanten Umsetzungs-, Pilotierungs- und Finanzierungspartner:innen zusammengebracht. Insgesamt fanden so über 600 Vernetzungen statt.

- **Finanzierung über Engagement-Stipendien**: 53 Einzelpersonen von Initiativen wurden über 3 Monate mit Lebensunterhaltungskosten von 2.000€ pro Monat unterstützt (Gesamtvolumen 318.000€).

- **Coaching:** Einzelpersonen konnten pro-bono ein Coaching aus einem Pool von über 300 zertifizierten Coaches bekommen.

- **Sichtbarkeit**: Über die digitale Plattform bekamen alle Initiativen eine öffentliche Sichtbarkeit.

Darüber hinaus wurde im Rahmen von UpdateDeutschland in Hamburg eine innovative Förderrichtlinie verabschiedet. So wurden 500.000€ an 11 Initiativen vergeben.

06 Abschlussveranstaltung: Zukunft von Open Social Innovation – Q3/2021

Bei der Abschlussveranstaltung wurden Ergebnisse des Umsetzungsprogramms anhand einiger Beispiele vorgestellt und das Programm zusammen mit Beteiligten und Expert:innen eingeordnet. Die Bundeskanzlerin Angela Merkel schickte ein Grußwort per Videobotschaft. Zahlreiche Initiativen und Ideen, die im Rahmen von UpdateDeutschland entwickelt worden, wurden vorstellt, unter anderem:

- **Yana Chat-Bot** (Antidiskriminierung und Chancengerechtigkeit)
- **Mitwirk-O-Ma**t (Engagement und Ehrenamt)
- **CoVerified** (Demokratische Partizipation & Öffentlichkeit)
- **Between The Lines** (Mentale Gesundheit)
- **Lokalprojekte** (Zukunftsfähiger Staat)

Die Veranstaltung hatte rund 600 Teilnehmer:innen: rund 400 waren als Registrierte im Zoom-Call mit dabei, rund 200 Teilnehmer:innen gab es über den Livestream auf YouTube.

Für die Kommunikation zum Abschluss wurde ein Video produziert, das UpdateDeutschland und eine Reihe der Initiativen vorstellt. Dieses ist unter anderem auf YouTube zu sehen:

[YouTube] Abschlussvideo UpdateDeutschland

Drei Beispiele von Initiator:innen

Said Haider von Yana - Chatbot-Unterstützung nach Diskriminierung

Bisher gibt es kein flächendeckendes Angebot an Beratungsstellen, die Betroffene von Diskriminierung über Rechte und Handlungsmöglichkeiten aufklären. Yana ist ein Chatbot (automatisierter Chat), der einen barrierefreien Zugang zu Unterstützung bei Diskriminierung schafft. Betroffene erhalten durch den Chatbot eine anonyme Erstberatung und können über das Mobiltelefon oder den Computer Vorfälle melden. Außerdem können sie eine rechtliche Ersteinschätzung erhalten und Beratungsangebote in ihrer Nähe finden. Said Haier von Yana konnte im Rahmen von UpdateDeutschland sein Team finden und die Idee weiterentwickeln sowie mit der Robert Bosch Stiftung und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz zwei wichtige Förderpartner gewinnen.

Florian Schleinig von Redezeit für Dich

Eltern und Familien tragen besondere Verantwortung und sind im Alltag verschiedenen Belastungen ausgesetzt. Wie lassen sich psychisch belastete Eltern unterstützen und in ihren Ressourcen stärken? Redezeit für Dich ist eine Initiative, die Eltern und Familien Gesprächspartner zur Seite stellt. Auf einer Plattform mit mehr als 300 Ehrenamtlichen, im Zuhören ausgebildeten Coaches und Therapeuten findet man ein offenes Ohr. Kostenlos und ohne Verpflichtungen sendet die Initiative auf diese Art ein Signal der Unterstützung und steht bei akuten Problemen als erste Anlaufstelle bereit.

Beat Weichsler von Between the Lines

Kinder und Jugendliche mit psychischen Problemen haben oft Schwierigkeiten, Zugang und Kontakt zu professionellen Hilfsangeboten zu bekommen. Beat hat es sich mit Between the Lines zur Aufgabe gemacht, Jugendlichen in persönlichen Problemsituationen schnell und unkompliziert Hilfe anzubieten.

Die kostenlose App von Between the Lines mit integriertem Chatbot zeigt den Betroffenen Zugang zu allgemeinen Anlaufstellen, medizinisch-therapeutischen Hilfsangeboten oder Telefonberatungen an.

Erreichte Wirkung

Anhand der fünf Teilziele hat UpdateDeutschland gezeigt, dass das Instrument Open Social Innovation auf verschiedene gesellschaftliche Herausforderungen übertragbar ist und sich (in verschiedenen Ausprägungen) institutionalisieren lässt.

01 Eine breite Beteiligung ermöglichen

Durch den obene beschriebenen Herausforderungsprozess und die breite Aktivierung in der Gesellschaft sowie die gezielte Ansprache verschiedener Communities wurden unterschiedlichste Perspektiven gesammelt und eine breite Beteiligung am Prozess ermöglicht. Gleichzeitig gilt es jedoch, insbesondere die Online-Formate noch inklusiver und barrierefreier zu gestalten. Im weiteren Verlauf des Umsetzungsprogramms wurden beispielsweise Gebärdendolmetscher:innen hinzugezogen.

02 Schnelles, risikoarmes Erproben und Validieren von Lösungsansätzen

Indem die Zivilgesellschaft parallel und koordiniert viele unterschiedliche Lösungsansätze entwickelt und ausprobiert hat, konnte schnell getestet werden, was funktioniert und was nicht. In verschiedenen Formaten haben die Initiativen nicht nur Feedback von Expert:innen und Umsetzungspartner:innen bekommen, um ihre Lösung anzupassen, sondern haben sich auch gegenseitig Feedback gegeben. Außerdem wurde im Umsetzungsprogramm auch gezielt die Zusammenarbeit der Initiativen (z.B. über gemeinsame Brainstorming-Sessions in den Handlungsfeldern) initiiert, um gemeinsam Hypothesen zu überprüfen oder zu testen.

03 Bottom-up und top-down verbinden

Ziel des Prozesses war es, „bottom-up" Ideen mit der Umsetzungskraft etablierter „top-down" Institutionen zu verbinden, denn neue Lösungsansätze aus der Zivilgesellschaft setzen sich oft aufgrund von fehlendem Hebel nicht durch und werden nicht verstetigt. In der Abschlussumfrage haben 70% der Initiator:innen angegeben, dass sie sich entweder mit Bund, Ländern und Kommunen oder mehreren Ebenen im Umsetzungsprogramm ausgetauscht haben. Die folgenden drei Beispiele zeigen, wie sich durch die Verbindung aus „bottom-up" und „top-down" und die daraus entstandenen neuen Formen der Zusammenarbeit gesellschaftliche Problemlösung neu gestalten lässt.

- **Stadt Eschwege und Lokalprojekte:** Der Bürgermeister der Stadt Eschwege hat zu der von ihm eingereichten Herausforderung „Wie können wir Verwaltungsfachangestellte 2.0 gewinnen und digital-affine Mitarbeiter*innen mit Zukunftslust für unsere Rathäuser begeistern?" die Initiative Lokalprojekte mit teilnehmenden Personen aus der Zivilgesellschaft gegründet, die sich zum Ziel gesetzt hat, Macher:innen aus Wirtschaft und Gesellschaft mit Kommunen und Behörden zusammenzubringen. Im Oktober sind sie in die Pilotphase gestartet und pilotieren zwei Projekte in der Stadt Eschwege und in der Stadt Andernach.

- **Stadt Gütersloh und Mitwirk-O-Mat**: Die Ehrenamtskoordinator:in der Stadt Gütersloh hat über ihre Herausforderung „Wie können wir mehr junge Menschen für ein Engagement gewinnen? Wie kann Engagement für junge Menschen attraktiver werden?" die in Lüneburg eingesetzte Lösung Mitwirk-O-Mat kennengelernt, die nun zusätzlich vor Ort in Gütersloh pilotiert wird. Gleichzeitig wurde die Lösung auch in Nürnberg eingeführt. Innovation wird effektiv skaliert.

- **Stadt Tengen und Es geht LOS!**: Der Bürgermeister der Stadt Tengen hat über die Herausforderung „Wie können wir politikferne Gruppen besser über politische Entscheidungen informieren und an politischen Entscheidungsprozessen beteiligen?“ die Initiative Es geht LOS! kennengelernt, die von der kleinsten bis zur höchsten Ebene geloste Bürger:innenräte initiiert. Gemeinsam mit der sächsischen Stadt Brandis wird die Lösung nun länderübergreifend pilotiert. Gleichzeitig wird das Pilotprojekt mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie auch durch die Bundesebene finanziell gefördert.

04 Multilaterale Zusammenarbeit jenseits von ideologischen und sektoralen Grenzen

Dadurch, dass der Prozess von ProjectTogether als neutraler Akteur initiiert und gestaltet wurde, konnten unterschiedliche Akteur:innen für die Unterstützung und Umsetzung der Lösungsansätze gewonnen und involviert werden. Auf der Verwaltungsebene von Bundes- über Landesministerien bis hin zu Oberbürgermeister:innen, aber auch von Bürger:innen, Aktivist:innen, Verbänden und Stiftungen über Unternehmen bis hin zu Universitäten. Open Social Innovation ermöglicht eine multilaterale und sektorübergreifende Zusammenarbeit von Akteur:innen. Insbesondere durch die Online-Formate, z.B. während des 48h-Sprints oder regionaler Veranstaltungen, kamen immer wieder Personen zusammen, die bilateral bisher eher selten zusammen arbeiteten. Auch das Serendipitätsprinzip hat dazu geführt, dass u.a. in Zoom Breakouts neue Formen der Zusammenarbeit entstanden sind.

05 Neues Selbstverständnis der Beziehung zwischen Staat und Bürger:innen

Mit UpdateDeutschland wurde gezeigt, dass Probleme vom Staat nicht nur für oder durch die Bürger:innen gelöst werden, sondern gemeinsam mit ihnen, sodass das Verhältnis zwischen Staat und Bürger:innen durch die aktive Beteiligung neu definiert und die Distanz verringert wird. Die Abschlussumfrage zeigt:

- 77% der Initiativen geben an, dass sich ihre Einschätzung, dass sie sich als Bürger:innen mit Ihren Ideen gesellschaftlich wirkungsvoll einbringen können, positiv bis stark positiv verändert hat.

- 79% der Initiativen gaben an, dass ihr Vertrauen, dass wir als Gesellschaft gemeinsam die Herausforderungen unserer Zeit bewältigen werden, gestiegen bis deutlich gestiegen ist.

06 Open Social Innovation wird von wichtigen Entscheider:innen als vielversprechendes Instrument wahrgenommen wird

Basierend auf den Erfolgen von #WirVsVirus und UpdateDeutschland wurde Open Social Innovation mit „gesellschaftliche Innovationsprozesse” im Rahmen der Sondierungsgespräche und Koalitionsverhandlungen nach der Bundestagswahl 2021 diskutiert und im Koalitionsvertrag verankert:

> „Staatliches Handeln soll schneller und effektiver werden und wirtschaftliche wie gesellschaftliche Innovationsprozesse befördern und einbinden. Wir wollen eine neue Kultur der Zusammenarbeit etablieren, die auch aus der Kraft der Zivilgesellschaft heraus gespeist wird.” – *Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP, Seite 8*

Durch diese Entscheidungen kann UpdateDeutschland als Experiment in der Schnittstelle zwischen staatlichen Akteur:innen und Bürger:innen in der nächsten Legislaturperiode verstetigt werden. Insbesondere können weitere Innovationsprozesse in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung koordiniert werden.

3.3.3 Thematische Mission: UpdateDeutschland – Zweite Phase

Nach dem Abschluss von UpdateDeutschland im August hat ProjectTogether eine zweite Förderphase von September bis Ende Dezember gestartet mit dem Ziel, die entstandenen Initiativen mit hohem Wirkungspotenzial aus der ersten Phase dabei zu unterstützen, ihren Lösungsansatz weiter zu professionalisieren und ihr digitales Engagement in der zweiten Phase zu verstetigen.

Stipendiat:innen

In der zweiten Phase wurden 20 Stipendiat:innen ausgewählt, die weiter durch ProjectTogether begleitet wurden und dank einer Förderung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt für 4 Monate Engagement-Stipendien erhalten haben. Neben den Engagement-Stipendien fand ein umfangreiches Lern- und Austauschprogramm statt. Folgende Stipendiat:innen wurden für die zweite Förderphase ausgewählt:

- Weihua Wang von myBuddy
- Denis Dubowski von Lokalprojekte
- Juliane Schreier von Die Inklusionsschmie.de
- Jannis Kuhlencord von Togetherness Hub / Initiative Gemeinsamkeit
- Manuela Greipel von Machbarschaft e.V.
- Isabel Henschen von Lou&You
- Cynthia Niederprüm von Autak e.V.
- Nalan Sieper von Nalans Late Night Show
- Nikolai Boll von Between The Lines e.V.
- Felix Englisch von Mitwirk-O-Mat
- Leah-Maria Sophie Rott von saferspaces
- Said Haider von Yana - Der Antidiskriminierungschatbot
- Kresimir Rudic von OnDA
- Maria Matveev von Lern-Fair/ Corona School e.V.
- Maren Heinz von FollowTheVote
- Tim Komischke von SterbeNotruf Deutschland
- Mario Handke von Ankerplatz Stade
- Takahiro Mitsui von Face the Facts
- Marina Ollero von In A Woman's Body
- Philipp Schwarz von GovShare

Wirkungsziele

Unmittelbare Wirkung auf das Engagement der 20 Stipendiat:innen: Durch die Zahlung von Engagement-Stipendien in der zweiten Phase erreichen wir, dass Schlüsselpersonen ausgewählter Initiativen, die in der Erprobungsphase das Potenzial ihrer Lösungen beweisen konnten, sich mit 30+ Stunden pro Woche darauf konzentrieren können, die mit ehrenamtlichem Engagement aufgebaute Initiative langfristig zu verstetigen. Im Erfolgsfall führt das Stipendium dazu, dass die Initiative einen stabilen Entwicklungspfad mit den richtigen Partnerschaften gefunden hat – sowohl hinsichtlich der Finanzierung als auch der Wirkung – und das Engagement somit langfristig professionalisiert wird.

Unmittelbare Wirkung auf das Engagement der Teammitglieder der 20 Initiativen: Durch die Unterstützung von 20 Stipendiat:innen werden 20 verschiedene Ideen in der Professionalisierung ihres Engagements unterstützt.

Mittelbare Wirkung auf das ehrenamtliche Umfeld der 20 Initiativen: Viele Initiativen sind nicht nur im Kernteam durch Ehrenamt getragen, sondern ihr Wirkungsmodell beruht maßgeblich auf ehrenamtlichem Engagement. Beispielsweise engagieren sich bei Lern-fair e.V. tausende von ehrenamtlichen Studierenden, die Schüler:innen beim Lernen und bei der Orientierung durch eine kostenlose, digitale Betreuung per Video-Chat unterstützen. So kann durch die Möglichkeit des Engagement-Stipendiums und damit 30 Stunden pro Woche der Stipendiat:innen auch das freigesetzte Ehrenamt multipliziert werden.

Beweis für die Innovationskraft des Ehrenamts gegenüber öffentlicher Verwaltung: Mit der Professionalisierung der Initiativen soll erreicht werden, dass funktionierende Lösungsansätze aus ehrenamtlichem Engagement mit etablierten Akteuren pilotiert und umgesetzt werden. Damit sollen Beweise geschaffen werden, dass Ehrenamt nicht nur ein Selbstzweck ist, sondern ein Motor für gesellschaftliche Innovation, welcher hohe Relevanz für Verwaltung und öffentliche/soziale Einrichtungen hat.

Blaupause für Verstetigung ehrenamtlicher Initiativen im Zuge von Open Social Innovation Prozessen: Durch die zweite Phase der Förderung soll eine Blaupause geschaffen werden, wie sich vielversprechendes digitales Engagement insgesamt verstetigen lässt und wie sich ehrenamtliche Strukturen für offene gesellschaftliche Innovationsprozesse nachhaltig stärken lassen.

Finanzierungspartner UpdateDeutschland 2021

Die operativen Projektkosten in Höhe von €570.000 wurden durch die Stiftung Mercator, die Robert Bosch Stiftung und die Bertelsmann Stiftung getragen. Zusätzlich stellten die BMW Foundation, die Vodafone Stiftung, die Robert Bosch Stiftung sowie die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt insgesamt €472.000 für Stipendien und Mittelweiterleitungen.

3.3.4 Ausblick nach UpdateDeutschland: Public-Citizen-Partnerships

Nach dem Abschluss von UpdateDeutschland im August, haben wir nicht nur eine zweite Förderphase von UpdateDeutschland mit 20 Initiativen weiterbegleitet, sondern haben uns tiefergehend mit dem Bereich Public-Citizen-Partnerschaft beschäftigt: Die bisher von ProjectTogether durchgeführten Innovationsprozesse #WirVsVirus und UpdateDeutschland haben durch die Teilnahme von zehntausenden Bürger:innen nicht nur den starken Willen der Gesellschaft unter Beweis gestellt, sich einzubringen, sondern auch neue Formen der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen föderalen Ebenen des Staates und der Zivilgesellschaft in Public-Citizen-Partnerships aufgezeigt.

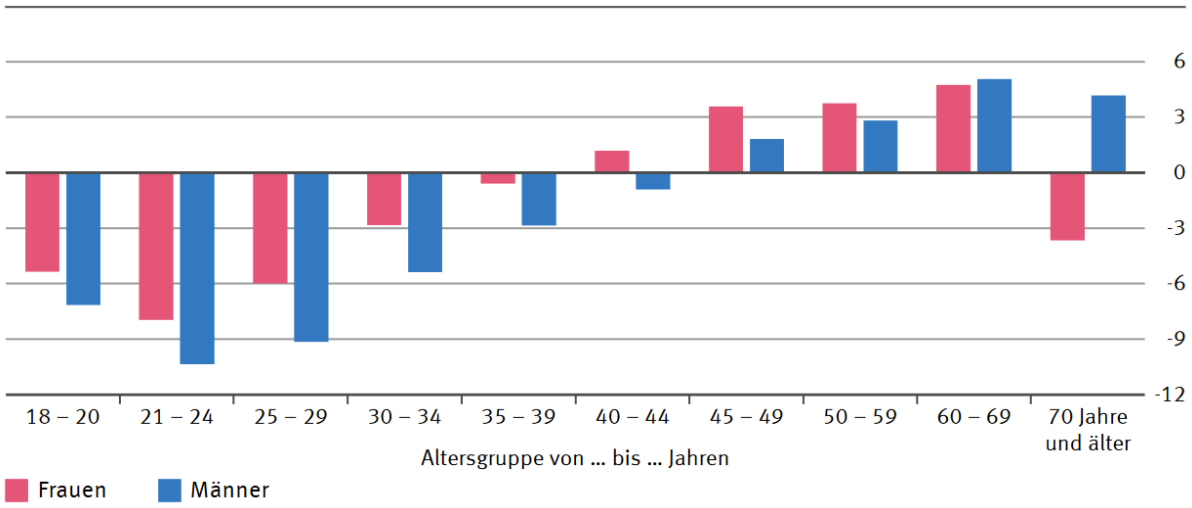
Gleichzeitig brauchen wir, um das Potenzial von sozialen Innovationen aus der Gesellschaft zu heben, eine neue Infrastruktur für die Zusammenarbeit zwischen Staat und Zivilgesellschaft und klare Umsetzungswege für zivilgesellschaftliche Innovationen. Konkret haben wir uns daher im Bereich Public-Citizen-Partnerships mit der Frage beschäftigt, wie wir dazu beitragen können, dass Innovationen aus der Zivilgesellschaft deutschlandweit Teil einer zukunftsfähigen Daseinsvorsorge werden, indem sie breitflächig umgesetzt werden. Und genau dieser Forschungsfrage wollen wir uns in Zukunft tiefer widmen.

Dazu hat die zuständige Projektmitarbeiterin u.a. eine Woche in einer kommunalen Verwaltung verbracht und über 50 Interviews mit Kommunen, Verwaltungen und sozialen Innovateur:innen geführt, um ein noch besseres Bild über Hürden in der Zusammenarbeit zu bekommen. Schließlich wurde darauf aufbauend eine Testphase zwischen öffentlicher Hand und sozialen Innovateur:innen vorbereitet mit dem Ziel, gemeinsam zu lernen, wie sich gesellschaftliche Innovationen leichter umsetzen lassen. Der Start der Testphase war im März 2022.

3.3.5 Thematische Mission: UNMUTE NOW

Gemeinsam mit der Alfred-Landecker-Foundation haben wir das Programm UNMUTE NOW entwickelt, um junge, unpolitische Bürger:innen im Alter von 18 bis 35 Jahren zu aktivieren, sich gesellschaftlich zu engagieren und ihren politischen Forderungen im Jahr der Bundestagswahl Gehör zu verschaffen. Um diese Ziele zu erreichen, wurden zum einen 100 Stipendien an Initiator:innen vergeben, die 30 Ideen für innovative Beteiligungsformen (weiter-)entwickelt haben, um die Zielgruppe zu aktivieren. Zum anderen wurde eine Kampagne kurz vor der Bundestagswahl umgesetzt, um junge Menschen direkt zu erreichen und ihre Interessen sichtbar zu machen.

Obwohl entscheidende Zukunftsthemen für die jungen Generationen von der Politik entschieden werden, beteiligen sie sich deutlich unterdurchschnittlich an Wahlen. Die durchschnittliche Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2017 betrug 76,2%. In der jungen Generation lag sie jedoch bis zu über 10 Prozentpunkte darunter.



Abweichungen von der durchschnittlichen Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2017 (in Prozentpunkten)

Die Gründe, sich nicht einzubringen sind vielfältig, z.B. geben Nichtwähler an, "den Politikern gehe es doch nur um die eigene Karriere" (27% bei den 18- 29-jährigen Nichtwählern), "die Politiker hätten kein Ohr mehr für die Sorgen der kleinen Leute" (26%), "es lohne sich nicht zur Wahl zu gehen, weil man mit seiner Stimme ohnehin nichts bewirken könne" (17%) oder "sie seien mit dem gesamten politischen System unzufrieden" (15%). Diese Unzufriedenheit mit dem politischen System, den Parteien und den Politiker:innen gefährdet unser demokratisches Fundament. Um dem entgegenzuwirken, wurde im Jahr der Bundestagswahl das UNMUTE NOW Programm gestartet.

Erreichte Meilensteine

Vorbereitung und Meinungsforschungsumfrage – Q1/2022

Um eine schnelle und tiefe Vorbereitung von UNMUTE NOW zu gewährleisten, fanden ab Januar 2021 folgende Aktivitäten statt:

Erste Sichtung der wissenschaftlichen Literatur zum Thema demokratischer Beteiligung junger Menschen, sowie Austausch mit Wissenschaftler:innen wie z.B. Klaus Hurrelmann (von der Shell Jugendstudie) und Thorsten Faas (Wahlforscher von der Freien Universität Berlin). In einem Workshop mit dem Think-Tank More in Common lernten wir vertieft über die Sprache, Merkmale und Haltungen des sogenannten "Unsichtbaren Drittels" in Deutschland (More in Common, 2021). Um bessere Einsichten in die Gedanken junger (Nicht-)Wähler:innen zu gewinnen, organisierte das Meinungsforschungsinsitut pollytix im Auftrag von ProjectTogether Fokusgruppen zu den Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg im Frühjahr 2021. Als solide Grundlage für UNMUTE NOW, wurde zudem der auf politische Partizipation spezialisierte Think-Tank d|part beauftragt, eine umfassende Zusammenfassung der bisherigen wissenschaftlichen Literatur zur politischen Beteiligung junger Menschen in Deutschland zu erstellen. Ein auf dieser Studie basierendes Briefing (UNMUTE NOW, 2021) und eine Zusammenfassung der Erkenntnisse aus den Fokusgruppen (pollytix et al., 2021) wurde bei dem öffentlichen Kick-Off von UNMUTE NOW am 20. April der Öffentlichkeit vorgestellt.

Schneller Kontakt und erste Tests für Interaktion mit der Zielgruppe, beispielsweise durch Versuche, erste Veranstaltungen zu den Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg unter den Bedingungen des Covid-19 bedingten Lock-Down zu veranstalten. Diese wertvollen Erkenntnisse konnten in die Gestaltung des weiteren Gesamtprozesses einfließen.

Parallel dazu begannen wir die Programmbausteine und Timeline auszuformulieren, unter anderem in einer Workshop-Reihe mit dem Kampagnen-Experten Julius van de Laar.

Auswahlprozess, Umsetzungsprogramm und Diversitätsbegleitung – Q2/2021

Die im zweiten Quartal gestarteten Maßnahmen wurden auch noch im dritten Quartal fortgesetzt und durchgeführt.

Auswahlprozess

Der Auswahlprozess lag in den Händen einer von uns berufenen Expert:innen-Jury mit unterschiedlichen Perspektiven und einem Jugendbeirat, die eine diverse Community von Stipendiat:innen auswählten. Die Jury bestand aus zwölf Vertreter:innen verschiedener Vereine, Unternehmen und Stiftungen, die mit Jugendlichen und jungen Menschen arbeiten, so zum Beispiel Katja Urbatsch (Arbeiterkind e.V.), Odin Mühlenbein (Ashoka Deutschland gGmbH), Ruth Seyboldt (Careleaver e.V.), Stefanie Holtz (IG Metall) oder Kadim Tas (Joblinge). Der Jugendbeirat setzte sich aus zwölf jungen Menschen unterschiedlicher soziokultureller Herkunft aus ganz Deutschland zusammen. Er wurde exemplarisch für die Zielgruppe von UNMUTE NOW aufgestellt, mit dem Ziel, die Perspektive der Zielgruppe in die Auswahl der Initiativen und Formate von Beginn an als Gestalter:innen einzubeziehen.

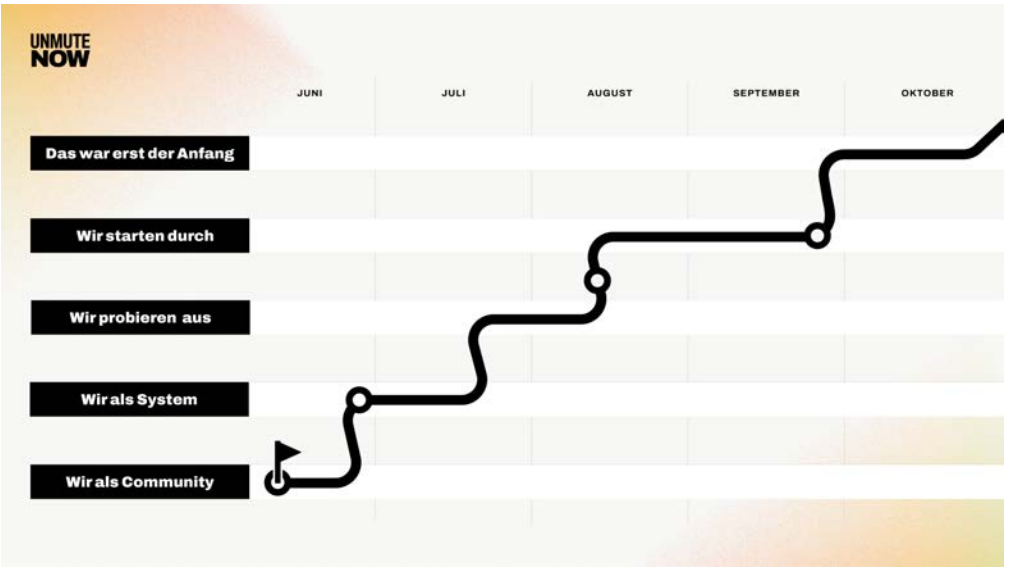
Insgesamt erhielten wir 294 vollständige Bewerbungen. Die Bewerbungen umfassten eine schriftliche Beschreibung der Idee der Initiative und ein etwa 90-sekündiges Bewerbungsvideo. In dem dreiteiligen Auswahlverfahren konnten zuerst die Mitglieder der Jury anhand von vier Kriterien - Zielgruppenverständnis, Qualität der Aktivitäten, Machbarkeit & Team und Wirkungspotential - auf Grundlage der schriftlichen Bewerbungen eine Vorauswahl der Initiativen treffen. So kam eine Shortlist von 200 Einzelpersonen mit 63 Ideen zustande (knapp doppelt so viele Stipendiat:innen, wie wir fördern konnten). Anschließend kam der Jugendbeirat eine Woche lang zusammen, um jeden Abend die Bewerbungsvideos zu sichten und anhand einer Skala von eins bis fünf zu bewerten. Daraus ergab sich eine Liste der besten 35 Ideen. Diese Liste wurde in einer gemeinsamen finalen Sitzung zwischen Jury und Jugendbeirat auf die finalen 100 Stipendiat:innen gekürzt.

Durch diesen unkonventionellen Prozess konnten die Perspektiven, gelebte Erfahrung und Expertise der Zielgruppe selbst einbezogen werden. Es ist davon auszugehen, dass diese Herangehensweise maßgeblich für die sehr vielfältigen thematischen Auslegungen der Initiativen, als auch die große Vielfalt unter den Stipendiat:innen verantwortlich ist.

Umsetzungsprogramm

Neben der finanziellen Förderung von 2.500 Euro über fünf Monate für alle 100 Stipendiat:innen bestand UNMUTE NOW aus einer ideellen Förderung – dem Umsetzungsprogramm. Dieses bot als Basis für ein gemeinsames Grundverständnis des Programms regelmäßige Formate zur Vernetzung und zum gemeinsamen Lernen, durch die eine Community entstand. Dieses bedarfsgerechte Umsetzungsprogramm haben wir in fünf Blöcke unterteilt.

1. Wir als Community: Kennenlernen der Community untereinander und mit dem UNMUTE-NOW-Team.
2. Wir als System: Verständnis des Problems und unserer verschiedenen Lösungsansätze, sowie wie diese in einer systemischen Wirkungslogik agieren.
3. Wir probieren aus: Durchführung von Tests und Prototypen mit der Zielgruppe.
4. Wir starten durch: Ausweitung und Skalierung der Lösungen.
5. Das war erst der Anfang: Verstetigung und Nachhaltigkeit der Lösungen.



Veranstaltungen und Workshops

Die Veranstaltungen und Workshops für das gemeinsame Grundverständnis waren folgende: Kick-Off & Community Event, Diversitätsworkshop, System Change & Wirkungslogik, Design Thinking und Lean Impact. Insbesondere die Veranstaltungen zu Beginn, der Kick-Off und das zweitägige digitale Community Event, bewirkten eine ausgeprägte Motivation und Begeisterung für das Programm seitens der Stipendiat:innen. Die Diversitätsworkshops, insbesondere das Challenging, waren für viele Stipendiat:innen eine neue wertvolle Erfahrung, die sie teilweise in weiteren Sitzungen vertieften. Nach den allgemeinen Workshops, die Anfang August endeten, konzentrierte sich das Umsetzungsprogramm primär auf das bedarfsgerechte Lernen und Unterstützen. In den fünf Monaten fanden parallel weiterhin sogenannte Innovator Talks statt. Die Social-Media-Veranstaltungsreihe, die How To's zu Instagram, Youtube, Twitch und LinkedIn behandelte, wurde zahlreich wahrgenommen. Für den Youtube-Workshop konnten wir zum Beispiel Mirko Drotschmann (MrWissen2Go) gewinnen, der auf Youtube mehr als 1,5 Millionen Follower:innen hat.

Insgesamt wurden 23 Veranstaltungen für die UNMUTE-NOW-Community in den fünf Monaten des Programms organisiert. Mehr als die Hälfte der Stipendiat:innen stufte die Vorträge und Workshops als

wichtig ein. Alle Stipendiat:in konnte an den Veranstaltungen teilnehmen, die für sie am relevantesten waren. Generell war UNMUTE NOW ein sehr eng getaktetes Programm, das inhaltlich breit gefächert war.

Community Calls

Als regelmäßiger Berührungspunkt zwischen dem UNMUTE-NOW-Team und den Stipendiat:innen fungierten die Community Calls, die jede zweite Woche stattfanden. Diese anderthalb-stündigen Calls wurden über Zoom durchgeführt.

Buddygespräche

Neben den allgemeinen Workshops und Community Calls standen jeder Initiative zwei persönliche Buddies aus dem UNMUTE-NOW-Team zur Seite, mit denen die Initiative sich alle zwei Wochen zu einem Jour Fixe traf. Für die regelmäßig stattfindenden Gespräche war Kommunikation auf Augenhöhe ein leitendes Prinzip. So entstand ein vertrauter, sehr ehrlicher Umgang miteinander, in dem die Stipendiat:innen ihre Herausforderungen sowie Bedarfe direkt mitteilen konnten. Entlang eines internen Leitfadens für die Gespräche wurden Bedarfe der Stipendiat:innen abgefragt, die wir bündelten und auswerteten, um basierend darauf Formate für die Stipendiat:innen anbieten zu können.

Diversitätsbegleitung

Zur Sicherstellung diversitätssensiblen Arbeitens wurde ein umfangreiches Diversitätskonzept, bestehend aus verschiedenen Bausteinen für alle Ebenen von UNMUTE NOW mit einer externen Diversitätsbegleitung erarbeitet. Folgende Bausteine waren Bestandteil der Diversitätsbegleitung:

Sourcing und Auswahlprozess

Für eine vielfältige Initiativen-Akquise wurden vor Programmbeginn zahlreiche Netzwerke kontaktiert, darunter muslimische Akteur:innen, BPoC-Empowerment-Netzwerke, Jugendverbände und Organisationen aus Ostdeutschland, um insbesondere Gruppen zu erreichen, die bisher in demokratischer Beteiligung unterrepräsentiert sind. Beteiligt am Sourcing-Prozess waren ca. 20 Organisationen, darunter z.B. Teach First, Diverse Young Leaders, future_s und die Malteser Jugend.

Workshop-Angebote

Alle Mitarbeitenden des UNMUTE-NOW-Teams nahmen vor Programmstart an einem Workshop der Organisation “Schwarze Schafe” zur Sensibilisierung und Bewusstwerdung der eigenen Privilegien im Rahmen von Anti-Diskriminierung und Anti-Rassismus teil.

Alle Stipendiat:innen nahmen an einem Workshop zur Sensibilisierung und Aufklärung in den Themenbereichen Rassismus, Intersektionalität und Diskriminierung und an einem Diversitäts-Challenging teil. Im Workshop wurde über Privilegien innerhalb der deutschen Mehrheitsgesellschaft reflektiert. Darüber hinaus entwickelten die Teilnehmenden gemeinsam eine Toolbox für inklusive und diversitätssensible Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Diese Toolbox umfasste eine Checkliste mit Handlungs- und Verhaltensweisen, Best-Practice-Beispielen und weitere Leitfäden sowie Literaturempfehlungen. Auf Anfrage von Stipendiat:innen, die sich selbst zur BPoC-Community zählen, wurde ein zusätzlicher Empowerment-Workshop für Menschen mit eigenen Rassismuserfahrungen organisiert. Hier konnten die Teilnehmenden in einem geschützten Raum über persönliche Diskriminierungserfahrungen und Macht- und Teamdynamiken in den eigenen Initiativen sprechen. Diese Workshops wurden ebenfalls von “Schwarze Schafe” entwickelt und durchgeführt.

Das Diversitätschallenging von glokal e.V. wurde in Einzelbetreuung von allen Initiativen wahrgenommen. Hier konnten die Stipendiat:innen z.B. Sorgen und Ängste in einem geschützten Raum ansprechen sowie Lösungsstrategien entwickeln, über die Rolle einer Person als einzige BPoC im Team sprechen oder den Umgang mit rechtsradikalen Personen in Konfliktsituationen thematisieren. Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden waren mit Workshop sehr zufrieden, 39 % eher zufrieden und drei Prozent eher unzufrieden. Die Teilnehmenden beschrieben die kritischen Nachfragen als hilfreich, da dadurch neue Perspektiven und spannende Impulse zur Selbstreflexion angeregt wurden.

Awareness-Team

Besonderer Fokus während der gesamten Förderdauer lag auf dem sogenannten externen Awareness-Team, bestehend aus Ouassima Laabich-Mansour und Janna Schlender, welche das UNMUTE-NOW-Team und die Initiativen begleiteten. Beide Frauen sind Expert:innen in den Bereichen Rassismuskritik, antimuslimischer Rassismus, Jugendarbeit, Sexismus, Politik sowie selbst von Rassismus- bzw. Diskriminierungserfahrungen betroffen. Unter ihre Tätigkeiten fielen Beratungsarbeit, Gruppen- und Einzelgespräche, zweiwöchige Jour Fixes mit dem UNMUTE-NOW-Team sowie Zusammenstellungen von Materialien und Literatur. Der Austausch zwischen dem Awareness-Team und den Stipendiat:innen wurde nur anonym an das UNMUTE-NOW-Team herangetragen, um einen geschützten Raum für die Stipendiat:innen zu garantieren. In den Ergebnissen der wissenschaftlichen Begleitung kam heraus, dass alle Stipendiat:innen, die aktiv mit dem Awareness-Team in Kontakt traten, mit der Arbeit zufrieden waren.

Kampagne – Q3/2021

Ziel der Kampagne war es zum einen, allgemeine Aufmerksamkeit für das Thema demokratische Beteiligung unterrepräsentierter Gruppen, insbesondere junger Menschen, zur Bundestagswahl zu generieren. Zum anderen sollte die Zielgruppe direkt erreicht und ermutigt werden, den eigenen Interessen Gehör zu verschaffen.

Die Kampagne bestand aus verschiedenen Bausteinen, auf die im Folgenden näher eingegangen werden soll:

- UNMUTE-NOW-Tour durch Deutschland
- Social-Media-Aktivitäten und Influencer:innen-Kampagne
- Pressearbeit
- Kooperationen mit Jodel, Tinder, Ströer, etc.

UNMUTE-NOW-Tour

Zum Start der Bustour veranstalteten wir am Sonntag, dem 22. August 2021, ein Kick-Off-Event in Berlin. Ziel war es, die Initiativen mit potenziellen Partner:innen in Kontakt zu bringen, sich persönlich kennenzulernen und den Start der Bustour einzuläuten. Redner:innen waren neben dem UNMUTE-NOW-Team, Initiativen des UNMUTE-NOW-Programms sowie andere Changemaker:innen aus Berlin. Ein Highlight war für viele die Rede der Fridays for Future-Aktivistin Luisa Neubauer, die mit ihren klaren Gedanken zum Handeln aufrief.

Die Veranstaltung wurde durch ein Fernsehteam begleitet. Ausgespielt wurden die Inhalte im Anschluss auf Prosieben, Sat.1 und Welt. Zudem hat das 17 Goals Magazins einen Bericht der Veranstaltung veröffentlicht. Ein Gast beschrieb die Veranstaltung mit den Worten, “Hier wird Zukunft geschrieben” (Zitat Philipp Siefers, Co-Founder Einhorn).

Am 23. August startete die 14-tägige Bustour. Ziel der Tour war es, mit jungen Menschen in Deutschland ins Gespräch zu kommen, Content für die Social Media Kanäle zu produzieren sowie ausgewählte UNMUTE-NOW-Initiativen vor Ort zu erleben und ihre Aktivitäten zu unterstützen. Insgesamt haben wir zehn Initiativen besucht und waren in elf Städten - und vielen kleinen Zwischenstopps entlang des Weges - unterwegs. Die Tour wurde von drei bekannten Moderator:innen begleitet, die als prominente Gesichter auf Social Media fungierten:

- Ali Can (28) ist Autor und Initiator der Hotline für besorgte Bürger. Internationale Bekanntheit erlangte er über die von ihm angestoßene #MeTwo Kampagne.
- Fabian Grischkat (20) ist Influencer, Moderator und Schauspieler. Über seine Kanäle erreicht er über 600.000 Follower:innen.
- Luisa Gaffron (28) arbeitet als Schauspielerin und spielt in verschiedenen Fernsehserien (u.a. Soko, Tatort) und Kinofilmen (u.a. Persischstunden, und morgen die ganze Welt) mit. Nebenbei engagiert sie sich als Aktivistin bei den Initiativen Fridays for Future und #LeaveNoOneBehind.

An den Veranstaltungen der Initiativen haben insgesamt trotz pandemischer Lage rund 660 Personen teilgenommen. Die gesamte Tour wurde über die UNMUTE-NOW-Social-Media-Kanäle auf Instagram und TikTok begleitet, welche aufgrund ihrer vielfältigen Nutzung durch junge Menschen ausgewählt wurden. Insgesamt haben wir über 300 Gespräche mit jungen Menschen auf dem Land, in Jugendzentren, vor Schulen oder auf Sportplätzen geführt. Dabei hatten wir die Pandemie stets im Blick und versuchten mit größtmöglicher Verantwortung zu handeln. Für jede unserer Veranstaltungen, als auch die UNMUTE-NOW-Tour, hatten wir ein Hygienekonzept (z.B. 3G und tägliches Testen).

Die Tour bot einerseits dadurch einen großen Mehrwert, dass wir die Initiativen in ihrem Wirkungsraum erleben und Beziehungen festigen konnten. Zum Anderen ist es uns gelungen, durch die Gespräche auf der Straße und auf den Events der Initiativen mit unserer Zielgruppe in direkten Kontakt zu kommen und ein tiefgreifendes Verständnis für die Herausforderungen zu erlangen, denen junge Menschen gegenüberstehen. Anders als im virtuellen Raum war ein tieferer Austausch und der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zur Zielgruppe möglich.

Social-Media-Aktivitäten und Influencer:innen-Kampagne

Um unsere Zielgruppe möglichst breitflächig zu erreichen, wurden ein Instagram- und ein TikTok-Kanal aufgebaut. Während der Instagram-Kanal hauptsächlich zur Vorstellung der Initiativen sowie als Sprachrohr junger Menschen diente, wurden auf dem TikTok-Kanal kurze Videos gezeigt, die politische Impulse setzen und zum Nachdenken anregen sollten. Neben den Videos wurden diverse Livestreams zu besonderen politischen Ereignissen durchgeführt, um mit der Zielgruppe ins Gespräch zu kommen und die Community nachhaltig aufzubauen. Besonders auf TikTok erhielten wir eine hohe Resonanz in den Livestreams.

Auf dem Instagram-Account konnten wir vom 16. Juli bis zum 22. Oktober 2021 2.823 Follower:innen gewinnen. Auf dem am 16. August 2021 gestarteten TikTok-Account folgen UNMUTE NOW 4.956 Accounts (Stand 13. Januar 2022). Die Interaktion mit den Beiträgen auf den Accounts ist sehr unterschiedlich. Während die Posts auf Instagram im betrachteten Zeitraum vom 1. August bis 15. September 2021 durchschnittlich 90 Likes erhielten, zeigen die durchschnittlich 2.468 Likes bei 48.298 durchschnittlichen Views pro Post auf TikTok die enorme Relevanz der Plattform für die jugendliche Zielgruppe. Dort werden deutlich mehr Interaktionen erreicht, was sich auch in der Gesamtzahl von 29.900 Video Shares, der Weiterverbreitung der Videos durch die User:innen widerspiegelt. Die Videos auf TikTok wurden über 1 Millionen angesehen und sind mehrfach viral gegangen. Allerdings ist anzumerken, dass die Inhalte auf TikTok kürzer sind als auf Instagram, was zu einer noch stärkeren Verkürzung und Vereinfachung der Inhalte führt.

Die Auswertung der Demographics von Instagram zeigt, dass durch den Kanal von UNMUTE NOW die 18- bis 24-Jährigen (34,3 %) und 25- bis 34-Jährigen (34,9 %) zu gleichen Teilen erreicht werden und fast 70 % der erreichten Accounts ausmachen.

Zur Erhöhung der Reichweite innerhalb unserer Zielgruppe wurden zudem Social-Media-Ads geschaltet und insgesamt 47 Influencer:innen für Instagram und TikTok akquiriert, darunter u.a. der Influencer Tim Kampmann, der mit seinem Account Twenty4Tim 3,8 Millionen Menschen erreicht, welche zum Großteil aus der definierten Zielgruppe stammen. Zusammengefasst ergeben sich folgende Zahlen für die UNMUTE-NOW Social Media Kanäle:

- TikTok Follower:innen: 4.7k
- TikTok Views: 3,1 Mio.
- TikTok Views per Post: 48k
- TikTok Likes: 220k
- TikTok Shares: 30k
- TikTok Influencer:innen: 19 (u.a. joshuamonis, _keanurapp_,vikykid)
- TikTok Influencer:innen Reichweite: 29 Mio.
- TikTok Influencer:innen Reichweite der Videos: 1,2 Mio.
- Instagram Follower:innen: 2.7k
- Instagram Influencer:innen: 28 (u.a. Twenty4Tim, kuranyi.k, lina_official)
- Influencer:innen Reichweite Instagram: 9,5 Mio.

Presse

Insgesamt konnten 40 Features in den Medien erzielt werden. Die gesamte UNMUTE-NOW-Tour wurde von Stern Online mit insgesamt fünf Porträts von jungen Menschen begleitet. Hinzu kam die Berichterstattung im Rahmen der Kick-Off-Veranstaltung. Die so geschaffene regionale und überregionale Präsenz der Kampagne bot den interviewten Stipendiat:innen, ihren Initiativen sowie ihren gesellschaftlichen Anliegen eine öffentliche Aufmerksamkeit. Gleichzeitig zeigen die vielen Anfragen das hohe journalistische Interesse an den Themen "Jugendbeteiligung und junge Nichtwähler:innen", und dass das Team und die Initiativen von UNMUTE NOW als relevante Gesprächspartner:innen für das Thema wahrgenommen wurden. Hauptziele der Pressearbeit waren dabei, den Geschichten der geförderten Initiativen und deren Zielgruppen eine Bühne zu bieten, sowie anhand dieser Beispiele die Anliegen der UNMUTE-NOW-Kampagne insgesamt zu kommunizieren.

Im Verlauf des Programms konnten wir uns immer mehr als Ansprechpartner:innen für Jugendbeteiligung etablieren, was z.B. der Liveauftritt von ProjectTogethers Geschäftsführerin Henrike Schlottmann in der ZDF-Fernsehshow "Für und Wider" mit Dunja Hayali zeigt. Es folgten Berichterstattungen u.a. in den RTL-Hauptnachrichten, im Business Insider und im Spiegel (Print und Online).

Kooperationen

Im Rahmen der Kampagne konnte die Plattform Jodel (rund 1 Million Nutzer:innen), die Dating App Tinder (2 Millionen Nutzer:innen) sowie der Werbeflächenanbieter Ströer als Multiplikator:innen gewonnen werden. Diese wurden als Teil der UNMUTE-NOW-Kampagne aktiv eingebunden. Tinder lud mit Erfolg seine Nutzer:innen ein, politische Statements abzugeben - uns erreichten über 1.000 Statements, die nun auf unserer Homepage zu sehen sind. Die hohe Anzahl der eingereichten Statements verdeutlicht das Bedürfnis von jungen Menschen, ihre politischen Botschaften zu platzieren. Hier Beispiele der Statements:

> „In Zukunft sollte Politik in Deutschland viel offener und weniger streng und spießig ablaufen. Politik sollte eine Lösung sein und nicht das Problem! Sie sollte für alle sein." – Pascal, 20

> „In Zukunft sollte Politik in Deutschland sich stärker auf Bildung, Fortschritt und auch die Mittelschicht konzentrieren als auf Lobbyisten, Konzerne und nicht regenerative Energien." – Manuel, 19

> „Wenn ich Bundeskanzler:in wäre, würde ich dafür sorgen, dass marginalisierte Gruppen gehört werden und frei über ihre Geschichte und Erfahrungen sprechen können." – Sarah, 18

Am Sonntag vor der Bundestagswahl wurden speziell angefertigte Videos von UNMUTE NOW auf 2500 Ströer-Außenwerbeflächen in ganz Deutschland ausgespielt, um junge Menschen zum Wählen aufzufordern.

Das Stipendium als Praxiserfahrung

Die Stipendiat:innen sahen die Teilnahme an UNMUTE NOW und die damit verbundene Arbeit in ihrer Initiative als wichtige Praxiserfahrung an, in denen sie ihre Organisations- und Kommunikationsfähigkeiten erweitern und Verantwortung übernehmen konnten

> „Den ersten Einblick in 'professionelles Arbeiten'. Viele neue Erfahrungen und Erlebnisse. Ein Zugewinn an Fähigkeiten und Kompetenzen. Kurzum: Sehr viel für meine persönliche Entwicklung."

Insbesondere die jüngeren Stipendiat:innen erlebten (neue) Berufsperspektiven und entwickelten Ideen für die Zukunft. Für eine geförderte Person eröffneten sich somit neue Türen und das Bewusstsein, dass man „sozialunternehmerisch tätig sein kann als Hauptberuf", was die Person als „neu und sehr empowernd" beschrieb.

Eine besonders hervorzuhebende Entwicklung ist, dass sich bei zwölf Geförderten (Stand Oktober 2021) aus dem Stipendium sogar neue bezahlte Stellen in ihrer Initiative nach der UNMUTE-NOW-Projektlaufzeit ergeben haben. Neun Personen führen ihre bezahlten Tätigkeiten fort.

Stimmen aus der Community

Annabelle Haecker von Im Dialog für meine Stadt

Die Initiative „Im Dialog für meine Stadt" setzt im Sozialraum Stuttgart-Nord Aktivitäten mit Jugendlichen um, die sich normalerweise nicht an Mitgestaltungsprozessen beteiligen und oft sozioökonomisch benachteiligt sind. Ziel ist dabei, durch die Schaffung von Austauschräumen das friedliche Miteinander und Zusammenleben im Quartier zu fördern und Jugendlichen zu ermöglichen, ihre Wünsche und Bedürfnisse bei der Gestaltung ihres Sozialraums einzubringen. Unter Jugenddialog wird im Rahmen der Initiative ein umfangreicher Prozess der Jugendbeteiligung verstanden, der zur Umsetzung eines konkreten Vorhabens in Stuttgart-Nord führt. Eine zweite Aktivität stellen die Zukunftsdialoge dar. Dabei handelt es sich um eine Veranstaltungsreihe, bei der Personen unter 30 Jahren in Tandems mit Personen über 60 Jahren mit Politiker:innen über Zukunftsthemen, die beide Generationen bewegen, debattieren.

Eine weitere Projektaktivität war die Vorbereitung und Durchführung der U18-Wahlen für den Raum Stuttgart-Nord.

> „Das hat eine ganz andere Qualität. […] Darüber hinaus sind wir jetzt auch schlagkräftig, wir können wirklich was wuppen, wir sind breit aufgestellt. […] Das war für mich persönlich, fürs Projekt, ein absoluter Gamechanger, dass wir diese Engagementstipendien haben."

Jonas Schmidt von Schule ein Gesicht geben

Die Initiative „Schule ein Gesicht geben" unterstützt, berät und fördert Schüler:innenvertretungen (SV) und setzt sich für eine demokratische Schulkultur und die aktive Mitgestaltung von Schüler:innen an Schulen ein. Wahlen in Schulen sind oft die ersten gelebten Demokratieerfahrungen, die Schüler:innen in ihrem Leben machen. Oft werden diese aber gar nicht oder unzulänglich durchgeführt. Die Initiative ist bundesweit aktiv und richtet ihre Angebote vorwiegend an Schülersprecher:innenteams an Oberschulen, Gymnasien und Berufsschulen, Kreisschüler:innenräte und Landesschüler:innenvertretungen. Jedoch sollen auch bisher unbeteiligte Schüler:innen und SV-Begleitpersonen wie Lehrer:innen und Sozialarbeiter:innen sowie weitere Netzwerk- und Kooperationspartner:innen erreicht werden. Im Rahmen von UNMUTE NOW konzentrierte die Initiative ihre Aktivitäten mit Brandenburg auf ein Bundesland, in dem bisher wenig aktive SV in der Initiative vertreten sind. So konnten dort zum einen neue Schulen für eine Zusammenarbeit generiert sowie eine auf Brandenburg ausgerichtete Kampagne von in der SV aktiven Schüler:innen unterstützt werden. Auch in Sachsen-Anhalt konnten neue Schulen für eine Zusammenarbeit gewonnen werden.

Ahmad Denno von Vielfalt Wählt

Informationen zu Wahlen und zum politischen System sind oftmals nur auf Deutsch verfügbar und richten sich nicht explizit an Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund. Hier setzt die Initiative „wAlman – Vielfalt wählt" an. Vorrangiges Ziel des Projekts ist es, eine Informationskampagne für Migrant:innen durchzuführen, um so Menschen mit Fluchterfahrung und ehemalige Geflüchtete mit neuer deutscher Staatsbürgerschaft über Politik zu informieren und zu politischer Teilhabe zu ermutigen, insbesondere im Hinblick auf die Bundestagswahl 2021. Die Initiative möchte ihrer Zielgruppe einen gleichberechtigten Zugang zu Informationen verschaffen und sie über ihre Rechte als neue deutsche Staatsbürger:innen aufklären. Zudem sollen die Angst vor Wahlen und die Hürden der Beteiligung abgebaut und die Relevanz des eigenen Wahlrechts verdeutlicht werden. Ahmad möchte so mit „Vielfalt wählt" geflüchtete Menschen befähigen, sich für ihre eigenen Interessen einzusetzen und unterstützt die Partizipation marginalisierter Gruppen an Politik und Gesellschaft.

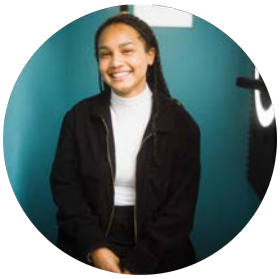
Weitere Beispiele für Stipendat:innen

Drob Dynamic
HipHop Jugendparlament

- Aufgewachsen in Berlin-Kreuzberg beginnt er mit 12 Jahren HipHop zu machen
- Von Anfang an prägen sozial-politische Themen seine Texte
- Über Street University und HipHop wird er selbst zum Educator

Steffi
Landlichter

- Raus aus der Berliner Politik Bubble ist sie nach Mecklenburg-Vorpommern aufs Land gezogen, um vor Ort zu wirken
- Herzensthemen sind Achtsamkeit, Jugendarbeit, Selbstwirksamkeit, gesunde Ernährung und Bezug zur Natur



Mei Liâ
SpeakUp! ShowUp!

- Mit 17 ist sie die jüngste Stipendiatin
- Setzt sich ein gegen Diskriminierung und für die Ausweitung von politischen Dialogformaten

Erreichte Wirkung

Insgesamt ist festzuhalten, dass UNMUTE NOW die gesetzten Zielen erreicht hat:

Key Result 1: Insgesamt erreichen die Maßnahmen **10 Mio. junge** Menschen unter 35 Jahren (Unique Impressions). Hochgerechnet erreichen die Maßnahmen in etwa 3 Mio. passive Bürger:innen bei einer erwarteten Wahlbeteiligung von 70% in der Altersgruppe.
→ ***Activate Passive Citizens***

- 4 Mio. TikTok Views
- 1,1 Mio. Instagram Views
- 2 Mio. Tinder und Jodel Views
- 2 Mio. DOOH und Presse Views**
- ~1 Mio. Views durch Initiativen**

Key Result 2: **1.000 Bürger:innen** sind aktiver Teil der Mobilisierung, um weitere Bürger:innen, zur Bundestagswahl und nachhaltig in demokratische Prozesse einzubinden.
→ ***Activate Multipliers***

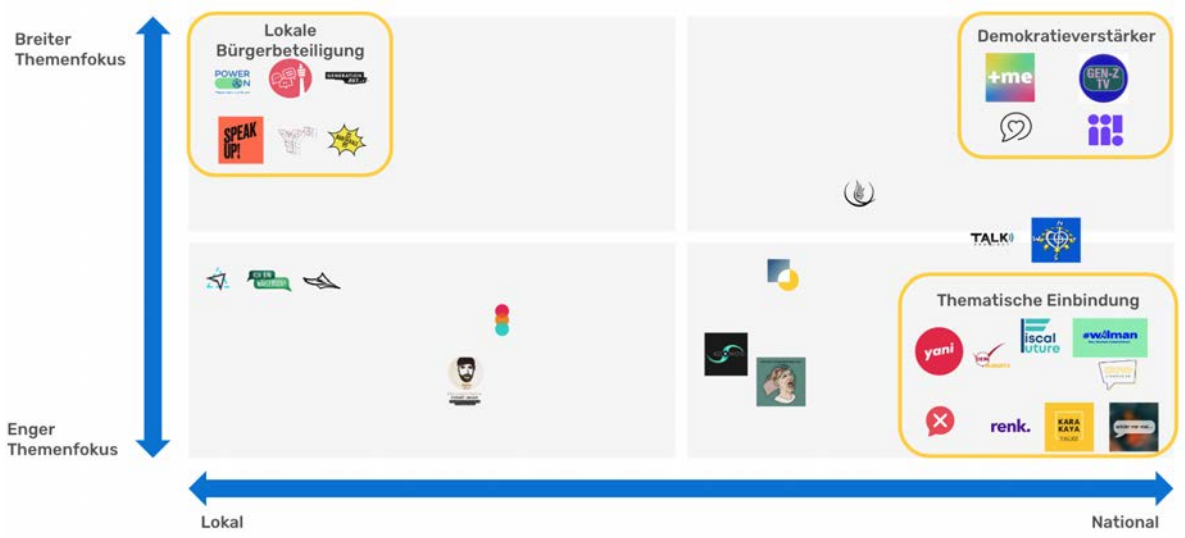
- >10.000 Personen sind aktiv bei Veranstaltungen der Initiativen*
- >450 Personen in den geförderten Initiativen aktiv eingebunden
- >20 Sourcing Partner, 47 Influencer:innen

Key Result 3: In einer Umfrage, die an alle direkten Teilnehmenden der Initiativen von UNMUTE NOW gestellt wird, geben **50%** an, dass sie sich zukünftig aufgrund von UNMUTE NOW mehr in demokratische Prozesse einbringen werden.
→ ***Langfristige Aktivierung***

- 76,8% der erreichten Personen geben an, durch Interaktion mit Initiativen motiviert zu sein, sich politisch zu engagieren*
- >86,7% der erreichten Personen geben an, dass ihnen gezeigt wurde, etwas in der Gesellschaft verändern zu können*

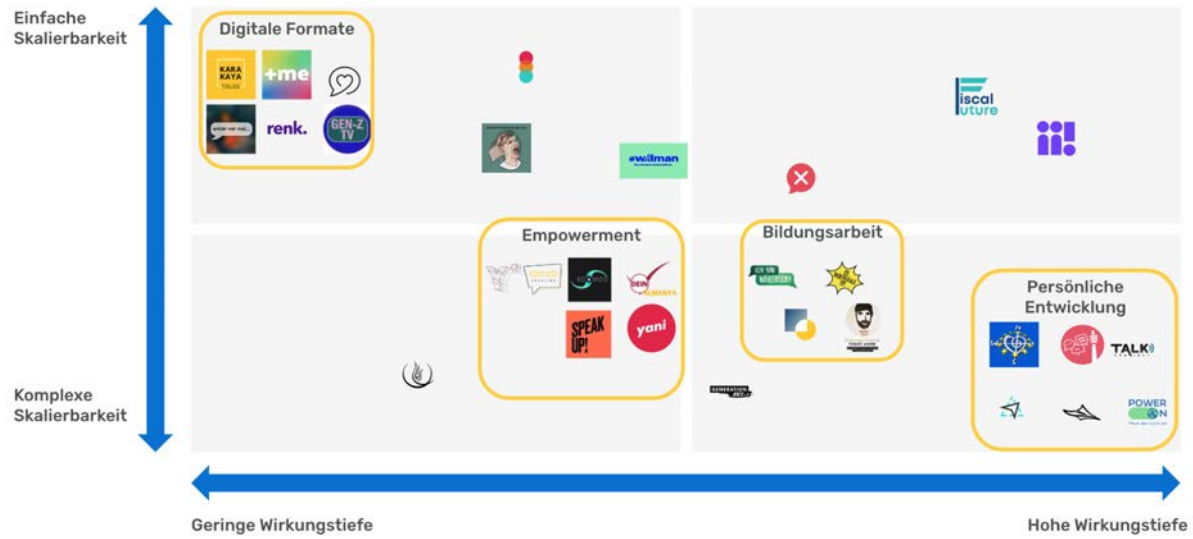
Über den Projektzeitraum von fünf Monaten konnten wir die 100 Stipendiat:innen und ihre unterschiedlichen Ansätze gut kennenlernen. Daraus haben sich verschiedene Erkenntnisse auf das Thema Beteiligung von jungen Menschen in Politik und Demokratie ergeben. Mit Blick auf den Themenfokus und die Wirkungsebene der Initiativen haben sich drei grobe Cluster gebildet. Insgesamt sechs Initiativen können unter dem Cluster “Lokale Bürgerbeteiligung” zusammengefasst werden - diese Initiativen haben keinen konkreten Themenfokus, sondern sind lokal und regional sehr nah an der Zielgruppe und holen junge Menschen dort ab wo sie leben und sich tagtäglich aufhalten. Hier sehen wir Initiativen wie “Im Dialog für meine Stadt” oder “SpeakUp ShowUp”. Vier weitere Initiativen können als “Demokratieverstärker” gesehen werden - sie treten vor allem online und damit deutschlandweit auf und sie decken ein vielfältiges Themenspektrum ab. Darunter fällt zum Beispiel die App “+me” oder “Brand New Bundestag”. Des Weiteren gibt es etliche Initiativen, die auch bundesweit agieren, dabei aber einen

engeren Themenfokus haben. In diesem Fall sind dies vor allem Initiativen mit einem Fokus auf die Themen Anti-Rassismus und -Diskriminierung. Aber auch “FiscalFuture” fällt darunter.



Analyse der geförderten Initiativen: Themenfokus und Wirkungsebene

Außerdem lassen sich die Initiativen nach ihrer Wirkungstiefe und Skalierbarkeit clustern. Auch hier finden sich mehrere Initiativen im Cluster “Digitale Formate” wieder. Diese Initiativen zeigen eine eher geringe Wirkungstiefe, da sie den Zielgruppen zumeist niedrigschwellige, Online-Formate anbieten. Diese Initiativen würden sich jedoch recht einfach skalieren lassen, da wenig Ressourcen jeglicher Art benötigt würden. Generell zeigt die Grafik, dass je höher die Wirkungstiefe der Initiativen, desto komplexer die Skalierbarkeit. Dies lässt sich vor allem daraus erklären, dass Initiativen mit hoher Wirkungstiefe sehr nah an ihren Zielgruppen sind, wie zum Beispiel das “Hip Hop Jugendparlament” oder auch “Landlichter / Power On”. Durch die hohe Individualität der Ansätze bedürfte es hier einem recht großen Ressourcenaufwand bzw. dem Aufbau eines deutschlandweiten Community Organising Netzwerks, um diese Ansätze flächendeckend zu skalieren.



Analyse der geförderten Initiativen: Skalierbarkeit und Wirkungstiefe

Dank der Vielfältigkeit der UNMUTE-NOW-Initiativen haben wir gelernt, dass es eine Vielzahl von innovativen Demokratieansätzen gibt, um junge, unpolitische Menschen zu aktivieren. Hier bedarf es einer Verzahnung verschiedener Hebel. So ist der erste Schritt eines jeden Menschen zur Politisierung eine Erfahrung von Selbstwirksamkeit und Empowerment, welches das Selbstbewusstsein und Vertrauen steigert. Diesen Ansatz verfolgen Initiativen wie “Radikale Töchter” oder das “Hip Hop Jugendparlament”. Initiativen wie die “Bildungsinitiative Ferhat Unvar” oder “Schule ein Gesicht geben” fokussieren sich dann auf Demokratieerfahrungen im Bildungsbereich, wo politisches und thematisches Wissen vertieft werden kann. Nachfolgend erlauben Initiativen wie FiscalFuture oder die App +me erste Interaktionen mit politischen Akteuren. Wer sich danach selbst politisch engagieren möchte, kann dies zum Beispiel mithilfe einer Initiative wie “Brand New Bundestag” tun.

Bereits im Rahmen von UNMUTE NOW gab es Ansätze in dieser Art von Vernetzung und Kooperation zu denken. Radikale Töchter und das Postmigrantische Radio organisierte eine gemeinsame Veranstaltung im ostdeutschen Riesa. Yani Politik stellte im Rahmen ihrer Vorbilder Social Media Kampagne vor der Bundestagswahl mehrere UNMUTE-NOW- Stipendiat:innen vor. Die Medienformate renk. und Karakaya Talks planen gemeinsam mit weiteren Formaten, ihre Recherchen zu bündeln und gegenseitig zur Verfügung zu stellen. Good News Magazin veröffentlichte mehrere Artikel über UNMUTE-NOW-Initiativen im Rahmen ihrer positiven Nachrichten.

Finanzierungspartner UNMUTE NOW 2021

Die operativen Projektkosten in Höhe von €1.193.000 wurden durch die Alfred Landecker Foundation getragen. In diesem Betrag waren vor allem Sachkosten für die breite Kampagne gemeinsam mit den Projekten enthalten. Zusätzlich stellte die Alfred Landecker Foundation €1.250.000 für 100 Stipendien über 5 Monate.

3.3.6 Thematische Mission: Circular Futures

Ein Kreis von etwa 30 internationalen Wissenschaftler:innen definierte im Jahr 2009 für neun zentrale natürliche Systeme und Prozesse „planetare Belastbarkeitsgrenzen". Schon heute, so argumentierten sie, werden mehrere unserer planetaren Grenzen überschritten. Wir leben also über unsere Verhältnisse. Klar war schon damals: so kann es nicht weitergehen. Unsere lineare Art des Wirtschaftens ist eine der zentralen Herausforderungen („grand challenge") unserer Zeit. Wir beuten Rohstoffe aus, produzieren Güter, die wir konsumieren, bevor sie als Abfall in den Müll wandern. Müll ist Teil unserer gesellschaftlichen DNA, wir halten ihn für „normal". Dabei verschwenden wir nicht nur wertvolle Ressourcen, wir belasten auch unsere Umwelt massiv. Und auch wenn wir uns rühmen, Recyclingweltmeister zu sein: nur wenige Stoffströme können wir heute ansatzweise im Kreislauf führen.

Dabei liegt in der Kreislaufwirtschaft ein enormes Potenzial - sowohl ökologisch als auch ökonomisch. Neue Modelle versuchen heute, den Lebenszyklus von Produkten zu verlängern. Innovative Materialien wollen die Plastikflut stoppen. Zirkuläres Design tritt an, Produkte von Anfang an so zu gestalten, dass sie überhaupt im Kreislauf geführt werden können - und statt zu schaden bestenfalls sogar einen positiven Beitrag für unser Ökosystem leisten. Digitale Technologien wollen Recycling qualitativ und quantitativ verbessern.

Das Modell der Circular Economy basiert auf drei zentralen Prinzipien: Abfall und Verschmutzung vermeiden, Materialien und Produkte in Gebrauch halten und natürliche Systeme regenerieren. Spätestens seit dem Green Deal der EU Kommission hat das Thema auch in Deutschland Momentum erhalten. Städte machen sich auf den Weg zur Zero Waste City, die Industrie erkennt zunehmend die enormen Potenziale und beginnt sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, die Forschung vertieft sich in die notwendigen Treiber der Veränderung. Doch noch fehlt es an klaren politischen Zuständigkeiten, strategischem Biss und konkreten Praxisbeispielen. Wir stehen noch immer am Anfang einer großen, gesellschaftlichen Transformation hin zu einer zirkulären und bestenfalls regenerativen Form des Wirtschaftens.

Mit Circular Futures treten wir an, die größte Innovations- und Lernplattform im Bereich der Circular Economy in Deutschland aufzubauen. Wir bringen eine breite Vielfalt an Personen und konkrete Lösungsansätze zusammen, die gemeinsam in der Praxis lernen und erforschen, welche zirkulären Strategien in der Praxis funktionieren und wie eine andere Form des Wirtschaftens und Konsums möglich ist. Gleichzeitig wollen wir das Thema Circular Economy gesellschaftlich vorantreiben. Wir wollen das Thema Circular Economy der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Das heißt: wir möchten verschiedene gesellschaftliche Bereiche für das Thema sensibilisieren, Aufmerksamkeit und Momentum generieren sowie Aufklären und Wissen verbreiten – von der Politik, der etablierten Wirtschaft und der Zivilgesellschaft. Wir wollen bessere Rahmenbedingungen für zirkuläre Ansätze schaffen.

Mit Circular Futures begeben wir uns mit über 100 Initiator:innen, die aktuell an tragfähigen Lösungen für den zirkulären Wandel arbeiten, auf eine gemeinsame Lernreise. Wir lernen gemeinsam, welche Ansätze in der Praxis funktionieren. Wir lernen gemeinsam, wo es auf gesellschaftlicher Ebene Veränderung braucht. Wir lernen gemeinsam, welche Unterstützungsformate zirkulären Initiativen helfen.

Circular Futures startete offiziell im November 2021. In den ersten Monaten des Programms lag dabei der Fokus verstärkt auf dem gegenseitigen Kennenlernen und Ankommen im Programm.

Das Programm gliedert sich in fünf Handlungsfelder, in denen wir wirken wollen. Im Kern steht die Unterstützung für unsere Innovator:innen durch den Aufbau dieser Community, Lernangebote für Initiator:innen und ihre Ideen, sowie die Entwicklung von Reallaboren, in denen wir entlang von systemischen Hebeln mit Initiativen und Partner:innen Neues ausprobieren. Daneben möchten wir verstärkt mit Initiativen und allen Stakeholder:innen, die einen Beitrag zur zirkulären Transition leisten können, an der gemeinsamen Ausrichtung arbeiten („Mission") und in gemeinsamen Kommunikations- und Kampagnenprojekten Lösungen greifbar machen („Narrative").

Inhaltlich legen wir einen Schwerpunkt auf das Thema Kunststoffe, vor allem auf die Bereich Circular Packaging und Circular Textiles.

Dabei baut ProjectTogether auf der ActOnPlastic-Challenge als Vorgänger auf. Hier wurden 2019 bis 2020 mehr als 100 Initiativen in einem Konsortium der Röchling Stiftung, Schwarz Gruppe, Viva con Agua, Fraunhofer Venture und Soulbottles in einer gemeinsamen Lernreise zusammengebracht und vernetzt.

Erreichte Meilensteine 2021

Q2–2021

Erarbeitung der Strategie und Konzeptionierung: Im Mittelpunkt dabei standen die Möglichkeiten einer thematischen Erweiterung, der Aktivierungsphase (Sourcing) im Herbst 2021 sowie der Programmentwicklung ab November 2021.

Berliner Stadtreinigung (BSR) als Partner des Programms: Mit dem inhaltlichen Schwerpunkt im Bereich Abfallmanagement konnte damit eine sehr wertvolle Anknüpfung an viele Ideen der Initiativen geschlossen werden und der Fokus auf praktischem Lernen vertieft werden.

Zusammenarbeit mit der Hochschule Anhalt, Vorbereitung des Sourcings: Fokus der Projekt-Kooperation war die Erstellung von Kommunikationsmaterialien für unterschiedliche Anwendungsfälle.

Ein wesentlicher Bestandteil der Vorbereitungsphase des Innovationsprogramms war das **Sourcing von Initiator:innen und Ideen**. Dazu wurden öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen durchgeführt sowie parallel durch eine intensive Online-Recherche passende Personen angesprochen und angeworben.

Q2–2021

Start der Bewerbungsphase: Am 01. September konnte der Start der Bewerbungsphase in Form eines Online-Events mit über 300 Teilnehmenden gefeiert werden. Zum Event wurden Ministerien, europäische Innovationsagenturen als auch die Transformationsforscherin Maja Göpel eingebunden.

Zusammenarbeit mit RESPOND: Gemeinsam mit RESPOND von der BMW Foundation besteht eine enge Kooperation und Austausch.

Creative Bureaucracy Festival: Gemeinsam mit einem Podium von Akteur:innen aus der Verwaltung, der Start-up-Szene und der Wissenschaft sowie Sophia von Bonin, stellvertretend für Circular Futures zum Thema "Wie viel Kreislauf braucht das Klima?", diskutiert. Der edukative Livestream wurde an über 18.000 Gäste ausgestrahlt.

Mittelstands Learning Lab: In einem kuratierten Format für über 80 Teilnehmende brachten Wissenschaftler:innen als auch Unternehmer:innen ihre Perspektive auf die bevorstehende Transformation ein. Gemeinsam wurden Handlungsoptionen, Hindernisse und Möglichkeiten für gemeinsame Bemühungen diskutiert. Die Veranstaltung stellte den Auftakt einer gemeinsamen Lernreise mit Vertreter:innen von mittelständischen Unternehmen dar.

Circular Futures Festival: gemeinsam mit der TU München / UnternehmerTUM, CSCP, Circular Munich, Impact Hub Berlin, Circular Economy Initiative / acatech und vielen weiteren Partner:innen organisierten wir das erste Festival für Circular Economy Interessierte im deutschsprachigen Raum mit dem Ziel, unterschiedlichste Stakeholder:innen der Bewegung zusammenzubringen, Wissen zu teilen, an Lernveranstaltungen teilzunehmen und Ansätze für Kooperation zu identifizieren. Die Veranstaltung war im Kern digital - mit lokalen Hubs in Berlin und München. Über 700 Teilnehmer:innen folgten der Einladung von Circular Futures, darunter Prof. Dirk Messner (Präsident des Umweltbundesamts), Michael Kuhnt (Direktor des CSCP), Susanne Kadner (CEID) und vielen weiteren Gästen der Circular Economy Szene. Viele Akteure profitierten von der gebündelten Wissensvermittlung.

Sourcing: Mit dem Start der Bewerbungsphase wurde die Online-Recherche ausgeweitet und Gespräche mit Initiativen geführt. In wöchentlichen Meetings erfolgte eine inhaltliche Abstimmung im Programm-Team.

Teilnahme in Podcasts und Gastartikel in Fachmagazinen: Um die Reichweite des Programms auszuweiten und das gesammelte Wissen mit der Öffentlichkeit zu teilen, wurden Beiträge an verschiedene Podcasts sowie Fachmagazinen/Zeitungen verfasst.

Q4–2021

Abschluss Sourcing und Auswahlgespräche: Am 20. Oktober wurde die Anmeldungsphase abgeschlossen. Das Ziel von 200 Anmeldungen wurde mit 210 Einreichungen übertroffen. Nach Prüfung der Bewerbungen auf formale und inhaltliche Kriterien wurden mit 150 Initiator:innen innerhalb von zwei Wochen persönliche Gespräche geführt.

Abschluss des Auswahlprozesses und digitaler Auftakt des Programms: Es wurden in allen gesetzten Dimensionen (reduce, reuse, redesign, rethink) vielversprechende Einzelpersonen mit ihren Ideen und Lösungsansätzen aufgenommen. Am 19. November wurde das Programm mit einer Auftaktveranstaltung mit mehr als 200 Teilnehmer:innen und 110 Initiativen gestartet.

Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Begleitung: Im Dezember 2021 wurde die Vereinbarung zur Forschungskooperation mit Laura Beyeler und Alexa Böckel von der Leuphana Universität geschlossen.

Phase 1 - Onboarding und Community Building: Zum Jahresabschluss 2021 wurde die erste Phase des Programms eingeleitet: Onboarding und Community Building. Die Initiativen haben ein Starter-Kit zum Programm erhalten, die Kommunikationsplattform Slack wurde eingerichtet und erste Austauschformate (Community Calls) wurden durchgeführt. Zusätzlich wurden erste persönliche Gespräche mit den Initiativen geführt, um darauf aufbauend die Academy-Lernformate bedarfsorientiert zu gestalten.

Da das Programm erst Ende 2021 gestartet ist, kann über die Wirkung noch nichts Konkretes ausgesagt werden. Dennoch erhielt das Programm für den Start folgendes Feedback.

Stimmen aus der Community

„Circular Futures bietet das ideale Forum, um aus Ideen konkrete Handlungen entstehen zu lassen."

– Christian Schiller, Cirplus

„Dank Circular Futures konnten wir so viel im praktischen Tun lernen, was uns sonst Monate gekostet hätte."

– Anika Oppermann, Mit-Initiatorin von Planet Reuse

„Circular Futures ist ein wunderbarer Ansatz, um gute Ideen vernetzt zu denken und marktfähig zu machen."

– Laura Griestop, WWF

„Das Konzept der Circular Economy ist mittlerweile bekannt - nun muss es umgesetzt werden. Circular Futures bietet einen tollen Testraum, um gemeinsam an zirkulären Lösungen zu arbeiten und sie zu skalieren."

– Katharina Schweizer, Circular Economy Initiative Deutschland

„Ob Bausektor, Energieversorgung oder Abfallwirtschaft – auf dem Weg Richtung zirkuläre Zukunft spielen Städte eine entscheidende Rolle. Ich freue mich, dass München Schauplatz von Circular Futures ist und hoffe auf viele Impulse Richtung Rathaus, meine Türen stehen immer offen."

– Katrin Habenschaden, 2. Bürgermeisterin der Stadt München

„Ich bin von der Motivation aller Mitwirkenden begeistert. Alle möchten den Systemwandel vorantreiben und suchen nach Lösungen für eine bessere zirkuläre Zukunft. Dabei geht es bei Circular Futures nicht um den Erfolg der einzelnen Initiativen, sondern vor allem um strukturelle Veränderung."

– Laura Beyeler von der Leuphana Universität, die das Innovationsprogramm wissenschaftlich begleitet

Finanzierungspartner Circular Futures 2021

Die operativen Projektkosten in Höhe von €245.000 bei Circular Futures wurden 2021 getragen von der Berliner Stadtreinigung (BSR), der Röchling Stiftung, der BMW Foundation und Privatpersonen. Zusätzlich stelle eine Privatperson €75.000 für Stipendien in 2021.

3.3.7 Vergleich zum Vorjahr: Grad der Zielerreichung, Lernerfahrungen und Erfolge

Auch in 2021 konnten wir mit jeder thematischen Mission bereits etablierte Methoden und Prozesse anwenden sowie neue testen und iterieren. Erkenntnisse und Erfahrungen aus diesen Tests konnten dann von einer Mission auf eine andere übertragen werden, z.B. konnten die im Rahmen von #WirVsVirus eingeführten Engagement-Stipendien auch im Rahmen von Farm-Food-Climate, UpdateDeutschland und UNMUTE NOW einen großen Mehrwert bringen. Genauso wurden Formate wie Innovator Talks und Stakeholder Calls weiterentwickelt und in allen thematischen Missionen angewendet. Die intensive Diversitätsbegleitung im Rahmen von UNMUTE NOW zeigte außerdem einen neuen Blueprint in diesem Bereich für zukünftige Missionen auf.

ProjectTogether ist immer am Lernen und entwickelt sich kontinuierlich weiter. Mit dem Auf- und Ausbau eines übergreifenden Produkt- und Learning-Teams in 2021 konnte dies unterstrichen werden.

ProjectTogether ist es 2021 gelungen, Farm-Food-Climate als erste thematische Mission dauerhaft zu verstetigen und somit aus einem auf einen Zeitraum beschränktes Programm zu einer kontinuierlich laufenden und sich erweiternden (Bildungs-)Community für regenerative Landwirtschaft und Ernährung zu entwickeln. Es ist unser Ziel, alle ab 2022 startenden Missionen von Anfang an als kontinuierliche Communities aufzusetzen und zu entwickeln.

Mit UNMUTE NOW haben wir uns 2021 eine Zielgruppe gesetzt, mit der wir vorher noch nicht zusammengearbeitet hatten. In den hunderten von Gesprächen während der UNMUTE NOW Tour in ganz Deutschland konnten wir die Zielgruppe der jungen, unpolitischen Menschen besser kennenlernen und ihre Wünsche und Bedürfnisse verstehen. Auch wenn nicht immer einfach war, war dieser Einblick wichtig für unsere Arbeit, um in weiteren Open Social Innovation Prozessen eine Diversität an Perspektiven und Mitgestaltungsformen mitdenken zu können.

Basierend auf den Erfahrungen aus #WirVsVirus konnte 2021 das Netzwerk in Politik und Verwaltung weiter gestärkt und vor allem in Richtung Kommunen und Länder ausgebaut werden. Mit UpdateDeutschland ist es gelungen, ein Netzwerk aus innovativen Bürgermeister:innen über Deutschland verteilt aufzubauen, das auch für weitere thematische Missionen erneut mobilisiert werden kann.

Basierend auf den Erfolgen von #WirVsVirus 2020 und UpdateDeutschland 2021 konnte Open Social Innovation als „gesellschaftlicher Innovationsprozess" institutionalisiert und im Koalitionsvertrag verankert werden.

4 Planung und Ausblick 2022

In 2022 wird ProjectTogether folgende strategischen Stoßrichtungen verfolgen:

- Aufbau eines modularen Open Social Innovation Werkzeugkastens, damit neue thematische Missionen ab 2023 mit weniger Aufwand gestartet werden können: Dokumentation der Learnings, Entwicklung von Leitfäden, Standardisierung von Methodik und Automatisierung von wiederholenden Prozessschritten

- Ausbau von Public-Citizen-Partnerships in den Missionen, um die Zusammenarbeit von zivilgesellschaftlichen Innovationen und staatlichen Strukturen zu vereinfachen

- Verstetigung der thematischen Missionen Farm-Food-Climate und Circular Futures mit Fokus auf den Ausbau der Communities und den Aufbau von Allianzen innerhalb der Handlungsfelder (bei Farm-Food-Climate z.B. Agroforst, Biodiversität, Gemeinschaftsverpflegung, etc.)

- Aufbau einer dritten thematischen Mission als weiteres Lernlabor zur Anwendung und Weiterentwicklung unserer Methodik

- Unkomplizierte Bündelung von gemeinnützigen Mitteln zur Förderung von Kollaboration (z.B. Aufbau von philanthropischen Funds)

- Stärkung der DNA, Professionalisierung und langfristige Ausrichtung der Organisation durch Investition in Organisationsentwicklung und Persönlichkeitsentwicklung im Team

5 Organisationsstruktur und Team

5.1 Unsere Werte

Wirkung

Gesellschaften sind komplex und ein verflochtenes Zusammenspiel von Abhängigkeiten und Akteur:innen. Deshalb denken wir in Systemen und suchen nach den größtmöglichen Hebeln für gesellschaftliche Veränderung. Unser Leitgedanke: Impact first – wir möchten mit unserer unmittelbaren Wirkung stets zu langfristiger positiver, systemischer Veränderung beitragen.

Mut

Wir denken mutig und trauen uns, zu jedem Zeitpunkt maximal groß zu denken: Unsere Ziele setzen wir meistens so hoch, dass Andere sie manchmal für unrealistisch halten. Wir fürchten uns nicht davor, neue und unbekannte Wege zu gehen und verstehen gesellschaftliche Herausforderungen als Chance für den Fortschritt.

Pragmatismus

Wir handeln pragmatisch und lösungsorientiert, überparteilich und unabhängig. Dabei leitet uns die Devise: „Im Zweifel ausprobieren." Wir machen auch Fehler, aber wir lernen jedes Mal dazu – diese gesunde Fehlerkultur pflegen wir, um immer besser zu werden. Wir agieren so smart wie möglich, so schnell wie möglich, so gut wie möglich. „Geht nicht" gibt es bei uns nicht.

Together

Wir schaffen ein respektvolles Miteinander und begegnen uns auf Augenhöhe. Wir bauen aktiv Brücken zwischen diversen Akteur:innen und möchten auch vermeintlich unmögliche Partnerschaften schaffen. In der ProjectTogether-Community gilt es, gegenseitig zu unterstützen und Zugänge, Wissen und Ressourcen nach Möglichkeit zu teilen. Das geistige Eigentum anderer respektieren wir und verwenden Ideen anderer nur mit deren Einverständnis.

Potential-entfaltung

Wir glauben an das Potential in jedem Menschen und trauen anderen zu, über sich selbst hinauszuwachsen. Für uns zählt die Ambition eines Menschen, und nicht sein Lebenslauf. Nicht jede Idee und jedes Team ist immer das Richtige, aber wir sind sicher: wer aktiv gesellschaftliche Probleme angeht, wird daran wachsen.

5.2 Unser Team

ProjectTogether ist von 20 Mitarbeitenden zu Jahresbeginn auf 31 Mitarbeitende zum Jahresende gewachsen. Projektbedingt wuchs das Team unterjährig sogar auf 37 Personen an. Wir sind ein junges und ambitioniertes Team, das sich mit viel Herzblut und Freude für eine aktive Zivilgesellschaft und eine positive Zukunft einsetzt. Wir sind überzeugt: Nur gemeinsam können wir echte Veränderung bewirken.

Vollzeit- und Teilzeitstellen

Alina Ambros - Thematische Mission UNMUTE NOW (Januar-Dezember)

Amelie Riedesel - Thematische Mission FFC (September-Dezember)

Annika Ahlers - Thematische Mission FFC (Dezember)

Clemens Grätsch - Coaching & Community (Januar-Dezember)

David Tang - Product Development (Januar- Dezember)

Ege Tufan - Thematische Mission UNMUTE NOW (März-Mai)

Fabian Müller - Thematische Mission FFC (Juni-November)
Felice von Maltzahn - Thematische Mission UNMUTE NOW (April-Dezember)
Franziska Gebhardt - Thematische Mission UpdateDeutschland (Januar-September)
Freddi Lange - Thematische Mission UNMUTE NOW (Januar-Dezember)
Giulia Hauck - Organisationsentwicklung (April-Dezember)
Hanna Rademaker - Produktmanagerin (Februar-August)
Henrike Schlottmann - Geschäftsführerin (Januar-Dezember)
Holke Brammer - Thematische Mission UpdateDeutschland (Januar - Dezember)
Jelena Gregorius - Thematische Mission UNMUTE NOW (Mai-Dezember)
Johanna Ballesteros - Thematische Mission UpdateDeutschland (Januar-Dezember)
Johannes Tödte - Kommunikation (Januar-Dezember)
Luca Haeselbarth - Thematische Mission CF (Januar-Dezember)
Maarten Nieber - Software Engineer (Mai-Juni)
Maya Lato - Thematische Mission FFC (Februar-Dezember)
Maximilian Hofer - Thematische Mission CF (Januar - Dezember)
Noah Schöppl - Thematische Mission UNMUTE NOW (Januar-Dezember)
Paula Petersen - Thematische Mission CF (Juli-Dezember)
Philipp Geier - Software Engineer (Januar-April)
Philipp von der Wippel - Gründer & Geschäftsführer (Januar-Dezember)
Sandra Tomasevic - Thematische Mission UNMUTE NOW (Juni-Dezember)
Sarah Hilker - UX Design (Februar-Dezember)
Simon Schubert - Coaching und HR (Januar-Dezember)
Sophia von Bonin - Thematische Mission CF (Juli-Dezember)
Sophie Stebner - Admin und Finanzen (Januar-Dezember)
Tat-Thien Pham - Software Engineer (Februar-September)
Teresa Rodriguez - Kommunikation (Januar-Dezember)
Vanessa Gstettenbauer - Thematische Mission (Januar-Dezember)

Praktikant:innen & Werkstudent:innen

Alyssa Keretic
Andreas Fröhle
Anne Diedrich
Christoph Zehe
Clara Kübler
Jakob von Bechtolsheim
Jasmin Koura - Bodji
Johannes Weyrich
Katharina Leitz
Laura Müller
Lea Kessler
Luise Garleff
Harriet Freund
Marlene Wolfering
Paul Gringel
Queeny Lomasz
Sophie Kruschke

5.3 Presse, Medien und Awards

Im Mai freuten wir uns sehr, dass unsere Arbeit und unsere Geschäftsführerin Henrike Schlottmann vom German Startup Verband mit dem Preis Social Entrepreneurin des Jahres ausgezeichnet wurde.

Auch unser Geschäftsführer Philipp von der Wippel wurde 2021 ausgezeichnet. Er erhielt den "#Vordenker 2021" Award vom Handelsblatt in Kooperation mit der Boston Consulting Group.

Im Oktober war unsere Geschäftsführerin Henrike Schlottmann Teil einer Delegation, die Frank-Walter Steinmeier drei Tage lang auf einer Reise nach Irland begleiten durfte. Das Programm bot viele Einblicke in die lebendige und innovative Start-up-Szene der "grünen Insel". Zusammen mit sieben irischen Sozialunternehmer:innen und dem Bundespräsidenten tauschten sich die Mitreisenden etwa über das Potenzial sozialer Innovationen für globale gesellschaftliche Herausforderungen aus.

ProjectTogether war 2021 verschiedentlich in der Presse vertreten.

Presse

- 11/21 „Man startet eine Initiative und steht am Ende im Parlament"; ZEIT Online
- 03/21 Die Pandemie zeigt, wo es in Deutschland hakt – nun wollen junge Menschen gemeinsam Probleme lösen; stern
- 07/21 „ProjectTogether" als Wegbereiter für gesellschaftlichen Aufbruch; radioeins
- 01/21 Die jungen Engagement Verstärker aus Berlin: ProjectTogether; seventeen goals magazin
- 04/21 Fokus auf große gesellschaftliche Herausforderungen - Interview mit Henrike Schlottmann; Deutscher Gründerpreis

Podcasts

- 11/21 Die Potenziale von Open Social Innovation; Salon Frou Frou

Zu UpdateDeutschland

Presse

- 03/21-02/22 Pressemitteilung der Bundesregierung 31.01.2021, Pressemitteilung der Bundesregierung am 15.04.2021, Pressemitteilung der Bundesregierung am 17.08.2021, Pressemitteilung der Bundesregierung am 31.01.2022
- 03/21 Hackathon "UpdateDeutschland": Warum nicht das Internet vorlesen?; ZDF
- 03/21 https://kommunal.de/zukunft-update-deutschland
- 02/21 UpdateDeutschland: Zusammen für nachhaltige Entwicklung; seventeen goals magazin

Videos

- 08/21 UpdateDeutschland: Gemeinsam schaffen wir ein Update; YouTube
- 03/21 UpdateDeutschland: Die Community der Macher:innen; YouTube

Podcasts

- 03/21 Helfen sie mit beim Update von Deutschland; The Pioneer

Zu UNMUTE NOW

Presse

- 07-10/21 Stern Pressebegleitung 1, Beitrag 2, Beitrag 3, Beitrag 4
- 10/21 Schule und Rassismus: Alle müssen jetzt gehört werden; Tagesspiegel
- 08/21 Junge Wählerinitiative sorgt in Leipzig für Aufsehen; mdr
- 08/21 UNMUTE NOW für mehr Wahlbeteiligung junger Menschen bei der Bundestagswahl 2021; seventeen goals magazin
- 06/21 Ideen zur Demokratiebegeisterung unter jungen Menschen: UNMUTE NOW startet mit 30 Initiativen und 100 Stipendiat:innen in die Umsetzung; Münster Journal

Videos

- 04/21 UNMUTE NOW: Innovative ideas to encourage enthusiasm for democracy among young people; YouTube

Podcasts

- 07/21 Ist die jugend politikverdrossen? Interview mit Henrike Schlottmann; The Pioneer

Zu Farm-Food-Climate

Presse

- 06/21 Tackling climate challenge through food and agricultural innovation; the hill

- 05/21 Gemeinsam für gesunde Bösen: Kommt mit auf die "Living Soul Journey"; guetsel
- 06/20 Farm-Food-Climate Challenge: Jetzt bewerben; top agrar online
- 06/20 Farm-Food-Climate Challenge is looking for ideas for more sustainability in the food sector; hutmobile

Videos

- 07/20 Farm-Food-Climate Challenge - Werde Teil der Lösung; YouTube

Podcasts

- 12/21 Vanessa Gstettenbauer - Co-Lead der Farm-Food-Climate Challenge bei ProjectTogether; Tech & Trees

Zu Circular Futures

Artikel

- 10/21 3 Fragen an Paula Petersen, Trennstadt Berlin

Videos

- 09/21 Circular Futures - das Realllabor für die Kreislaufwirtschaft von Morgen
- 10/21 Das Circular Futures Festival

Podcasts

- 10/21 Wie der Wandel zur Kreislaufwirtschaft in Deutschland gelingen kann - Max Hofer von ProjectTogether
- 08/21 WIRtuell-Festival #1 - Circular Economy - Fürsorge für alle - Sophia von Bonin

5.4 Partnerschaften und Förder:innen

5.4.1 Institutionelle Förderpartner:innen 2021

Als gemeinnützige Organisation wird ProjectTogether ab 2020 von vier institutionellen Förderpartner:innen unterstützt: MSR Social Impact gGmbH, Schöpflin Stiftung, Noventi Health SE und Holzer Group. Mit einer aus einem Family-Office hervorgegangenen gemeinnützigen Organisation, einer gemeinnützigen Stiftung, einem Health-Unternehmen sowie einem Single-Family-Office als Förderer:innen steht ProjectTogether ein diverses Partnerkonsortium aus Non- und For-Profit-Organisationen zur Seite. ProjectTogether ist damit finanziell für die kommenden zwei Jahre gut aufgestellt. Zudem sind die thematischen Missionen jeweils durch Kooperationspartner:innen gefördert.

Schöpflin Stiftung

Als gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts engagiert sich die Schöpflin Stiftung für ein selbstbestimmtes Leben der jungen und kommenden Generationen. Durch soziales Risikokapital ermöglicht die Schöpflin Stiftung Experimente und stärkt deren zivilgesellschaftliche Verbreitung.

> „Durch die Förderung von ProjectTogether unterstützen wir junge Menschen, an sich und ihre Ideen zu glauben und ein gesellschaftlich relevantes Projekt auf die Beine zu stellen. Dadurch werden die Initiator:innen zu aktiven Gestaltern einer lebenswerteren und gerechteren Welt – eine Vision, die wir gemeinsam mit ProjectTogether verwirklichen wollen.Schon als wir die Gründer von ProjectTogether im Jahr 2016 kennenlernten, war uns klar, dass aus dieser Energie mehr entstehen würde. Ich freue mich sehr, dass wir ProjectTogether ab 2020 weitere drei Jahre begleiten dürfen."
>
> **– Tim Göbel**, Geschäftsführender Vorstand, Schöpflin Stiftung

Noventi SE

Als klimaneutrale, apothekereigene Unternehmensgruppe und Marktführer und Technologietreiber in vielen Bereichen des Gesundheitsmarkts versteht Noventi nachhaltiges Handeln nicht als einzelnes Projekt, sondern als einen laufenden Prozess, den sie kontinuierlich verbessern.

> „Unsere Zeit braucht innovative Lösungen. Davon sind wir bei NOVENTI als Unternehmen mit 120-jähriger Tradition, das sich immer wieder erfolgreich an eine dynamische Marktumgebung angepasst hat und den Gesundheitsmarkt als Marktführer proaktiv mitgestaltet, überzeugt. ProjectTogether vereint Ideen, Tatkraft und Expertise aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen, um neue Ansätze zeitnah und ergebnisorientiert voranzubringen. Ich bin stolz, dass wir dieses wichtige Projekt als Förderer unterstützen."
>
> **– Dr. Hermann Sommer**, Vorstandsvorsitzender NOVENTI Health SE

MSR Social Impact gGmbH

Als gemeinnützige Ausgründung des MSR Multi-Family Offices entwirft die MSR Social Impact gGmbH professionelle Förderstrategien mit dem Ziel, gemeinnütziges Engagement in Deutschland zu stärken und weiterzuentwickeln.

> „Wir glauben an das Innovationspotential von ProjectTogether, mit seinem Ansatz die zentrale digitale Plattform für soziale Innovationen zu sein. Wir möchten als Förderer von ProjectTogether besonders dazu beitragen, dass unterschiedliche zivilgesellschaftliche Akteure und ihre Ressourcen zusammenfinden und wir gemeinsam eine lebenswerte Zukunft und Gesellschaft gestalten."
>
> **– Wolfgang Rombach**, Geschäftsführender Gesellschafter MSR Social Impact gGmbH

Holzer Group

Als fortschrittlich denkendes und innovativ handelndes Unternehmen und Beteiligungsgesellschaft der Holzer Familie stellt die Holzer Group sich über Beteiligungen und philanthropisches Engagement großen Aufgaben mit offenem Blick für das Kommende.

> „Ich bin fest davon überzeugt, dass wir die Herausforderungen der nächsten 10 Jahre nicht mit veralteten Methoden lösen können. Bei vielen Herausforderungen unserer Zeit ist agiles Ausprobieren und stetiges Anpassen im Tun effektiver als das Erarbeiten perfekter Gesamtkonzepte. Genau dafür schafft ProjectTogether einen neuen Weg, wie wir als Gesellschaft Probleme anders lösen können und dadurch resilienter gegen Krisen werden."
>
> – **Dominik Holzer**, Geschäftsführender Gesellschafter der Holzer Gruppe

5.4.2 Danksagung

Der größte Dank gilt allen Mitgliedern des Teams, sowie den vielen Individuen, die mit ihrem Einsatz tagtäglich die Vision von ProjectTogether umsetzen. ProjectTogether möchte sich sehr herzlich bei allen Partner:innen und Unterstützer:innen bedanken, die unsere gesellschaftliche Mission teilen und unser Wirken ermöglichen. Wir sind dankbar, starke und loyale Begleiter:innen an unserer Seite zu wissen.

Insbesondere möchten wir der Schöpflin Stiftung, Noventi SE, MSR Social Impact gGmbH und der Holzer Group danken. Durch ihr Vertrauen und ihre institutionelle Finanzierung für 2020-2022 tragen sie einen maßgeblichen Teil dazu bei, die Vision von ProjectTogether zu ermöglichen.

Ein weiterer Dank gilt den Förderpartner:innen der verschiedenen thematischen Kohorten. Dazu zählen die Röchling Stiftung, Berliner Stadtreinigung, BMW Foundation, Alfred Landecker Foundation, Bertelsmann Stiftung, Stiftung Mercator, Robert Bosch Stiftung, Vodafone Institut, Famtastisch Stiftung, die landwirtschaftliche Rentenbank und weitere Privatpersonen.

Viele weitere Partner:innen haben dazu beigetragen, dass aus Motivation und Energie ein wirkungsvolles gemeinnütziges Unternehmen wachsen konnte. Wir haben dieses Jahr viel geschafft. Wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Schritte. Vielen Dank für das Vertrauen in die Mission von ProjectTogether in 2021!

6 Organisationsprofil

6.1 Allgemeine Angaben über die Organisation

Name	ProjectTogether gGmbH
Sitz	München
Gründung	2015
Rechtsform	gemeinnützige GmbH
Kontaktdaten	ProjectTogether gGmbH Karl-Liebknecht-Strasse 34 10178 Berlin Telefon: +49 (0) 30 609877680 E-Mail: info@projecttogether.org www.projecttogether.org
Satzung	Satzung von ProjectTogether
Gemeinnützigkeit	Steuernummer: 27/612/07037 Gemeinnützigkeit (Freistellungsbescheid) Die ProjectTogether gGmbH ist aufgrund der Förderung von Wissenschaft und Forschung (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 AO), der Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 AO) sowie der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements (§52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 25 AO) nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamts für Körperschaften I, Berlin (St.-Nr. 27/612/07037) vom 24.08.2022 für das Jahr 2020 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit.
Anzahl an hauptamtlichen Mitarbeiter:innen	Im Laufe des Jahres projektbedingt bis zu 37. Zum Jahresende 31 Mitarbeitende. Beide Zahlen inkl. Praktikanten und Werkstudierenden
Anzahl an Ehrenamtlichen 2021	500+

6.2 Governance der Organisation

6.2.1 Leitungs- und Geschäftsführungsorgan

Geschäftsführung

Philipp von der Wippel und Henrike Schlottmann bilden die Geschäftsführung von ProjectTogether. ProjectTogether ist als Organisation darüber hinaus geprägt von flachen Hierarchien, in der alle eingeladen sind viel Verantwortung zu übernehmen.

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter der ProjectTogether gGmbH ist Philipp von der Wippel. Philipp von der Wippel ist sowohl alleiniger Gesellschafter als auch Geschäftsführer der ProjectTogether gGmbH.

6.2.2 Der Beirat von ProjectTogether

Seit 2020 steht ProjectTogether ein Beirat zur Seite. Seine Aufgabe besteht in der inhaltlichen und strategischen Begleitung der Aktivitäten von ProjectTogether. Dem Beirat gehörten 2021 neun Persönlichkeiten aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft an. Damit steht der Beirat für unsere Überzeugung, dass sich gesellschaftliche Herausforderungen am besten durch das Zusammenwirken von unterschiedlichen Akteursgruppen angehen lassen. Die Beiratsmitglieder treffen sich mindestens zweimal jährlich zu ordentlichen Beiratssitzung. Der Beirat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Andreas Arntzen, Vorsitzender der Geschäftsführung des Wort & Bild Verlags; Ilsabe von Campenhausen, BMW Foundation Herbert Quandt; Tim Göbel, Geschäftsführender Vorstand Schöpflin Stiftung; Prof. Dr. Maja Göpel, Politökonomin und Transformationsforscherin; Dominik Holzer, Geschäftsführender Gesellschafter der Holzer Gruppe; Marco Janezic, Serial-Entrepreneur & Impact Investor – Vorsitzender des Beirats; Prof. Johanna Mair, PhD, Professorin für Management, Strategie und Leadership an der Hertie School of Governance; Wolfgang Rombach, Geschäftsführender Gesellschafter MSR Social Impact gGmbH; Dr. Hermann Sommer, Vorstandsvorsitzender NOVENTI Health SE

Unser Beirat hat mit der Transformationsforscherin Maja Göpel und der Digitalisierungsexpertin Valerie Mocker seit diesem Jahr zwei wertvolle Mitglieder gewonnen

Valerie Mocker
CEO Wingwomen, ehem. NESTA

Dominik Holzer
Geschäftsführender Gesellschafter Holzer Gruppe

Prof. Johanna Mair
Professorin an der Hertie School of Governance

Wolfgang Rombach
Geschäftsführender Gesellschafter MSR Social Impact gGmbH

Andreas Arntzen
Vorsitzender der Geschäftsführung Wort & Bild Verlag

Marco Janezic
Serial-Entrepreneur & Impact Investor – Vorsitzender des Beirats

Dr. Hermann Sommer
Vorstandsvorsitzende r NOVENTI Health SE

Tim Göbel
Geschäftsführender Vorstand Schöpflin Stiftung

Ilsabe von Campenhausen
BMW Foundation Herbert Quandt

Prof. Dr. Maja Göpel
Politökonomin und Transformationsforscherin

6.2.3 Internes Kontrollsystem

Für den Jahresabschluss war im Jahr 2021 die externe Steuerberatungsgesellschaft PSP GmbH Steuerberatungsgesellschaft zuständig. Abgesehen davon sind die Prozesse bei ProjectTogether transparent und zu jeder Zeit von allen Festangestellten einsehbar.

6.3 Gesellschafterstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen

ProjectTogethers Stammkapital beträgt €25.000. Alle Anteile der ProjectTogether gGmbH liegen bei Philipp von der Wippel. Die Anzahl der an der Organisation beteiligten Gesellschafter ist damit 1.

ProjectTogether ist Mitglied im Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V. (SEND) und ist dort seit 2019 durch Philipp von der Wippel auch im Vorstand vertreten. Außerdem ist ProjectTogether Unterzeichnerin der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

6.4 Sozialprofil

ProjectTogether ist die Gleichstellung der Geschlechter sehr wichtig. Dies spiegelt sich auch in der Geschäftsführung von ProjectTogether wider. Darüber hinaus werden Mitarbeitende unabhängig des Geschlechts in ihrer Bezahlung gleich behandelt. Vertraglich geregelt erhält jede:r Mitarbeitende 30 Tage Urlaub im Jahr, 10 Tage über den gesetzlichen Vorschriften. In Verantwortung für Nachwuchsförderung vertraut ProjectTogether bereits Mitarbeiter:innen unter 25 Jahren Programmverantwortung an. Alle Mitarbeitenden können darüber hinaus bei Bedarf professionelles Coaching zur persönlichen Weiterentwicklung bekommen. Mehrfach im Jahr machen wir sogenannte Team Retreats, mehrtägige Veranstaltungen außerhalb von Berlin, wo alle Teammitglieder teilnehmen und gemeinsam das Gelernte reflektiert und Pläne nach vorne gemacht werden. In 2021 haben wir außerdem einen umfangreichen Organisationsentwicklungsprozess angestoßen. Uns ist diskriminierungskritisches Arbeiten wichtig. Wir haben daher präventiv eine Anti-Diskriminierungs-Task-Force ins Leben gerufen.

6.5 Umweltprofil

Sofern bei ProjectTogether Dienstreisen anfallen, wird immer auf die Möglichkeit mit der Bahn zu reisen zurückgegriffen. Lebensmittel, die bei ProjectTogether im Office zur Verfügung gestellt werden, sind größtenteils biologisch angebaut. Bei unseren Veranstaltungen achten wir auf eine nachhaltige und verpackungsfreie Verpflegung. Wir nutzen regelmäßig die Lösungen unserer Initiativen, um unser Büro und die Zusammenarbeit noch nachhaltiger zu gestalten.

7 Finanzen und Rechnungslegung

Alle Angaben zu Buchführung, Rechnungslegung, Vermögensrechnung und Einnahmen und Ausgaben sind dem Jahresabschluss 2021 zu entnehmen.